

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Lokaler Handel in der
Hand der Bürger

Mehr auf Seite 24

VERSCHÄRFTE MELDEPFLICHTEN

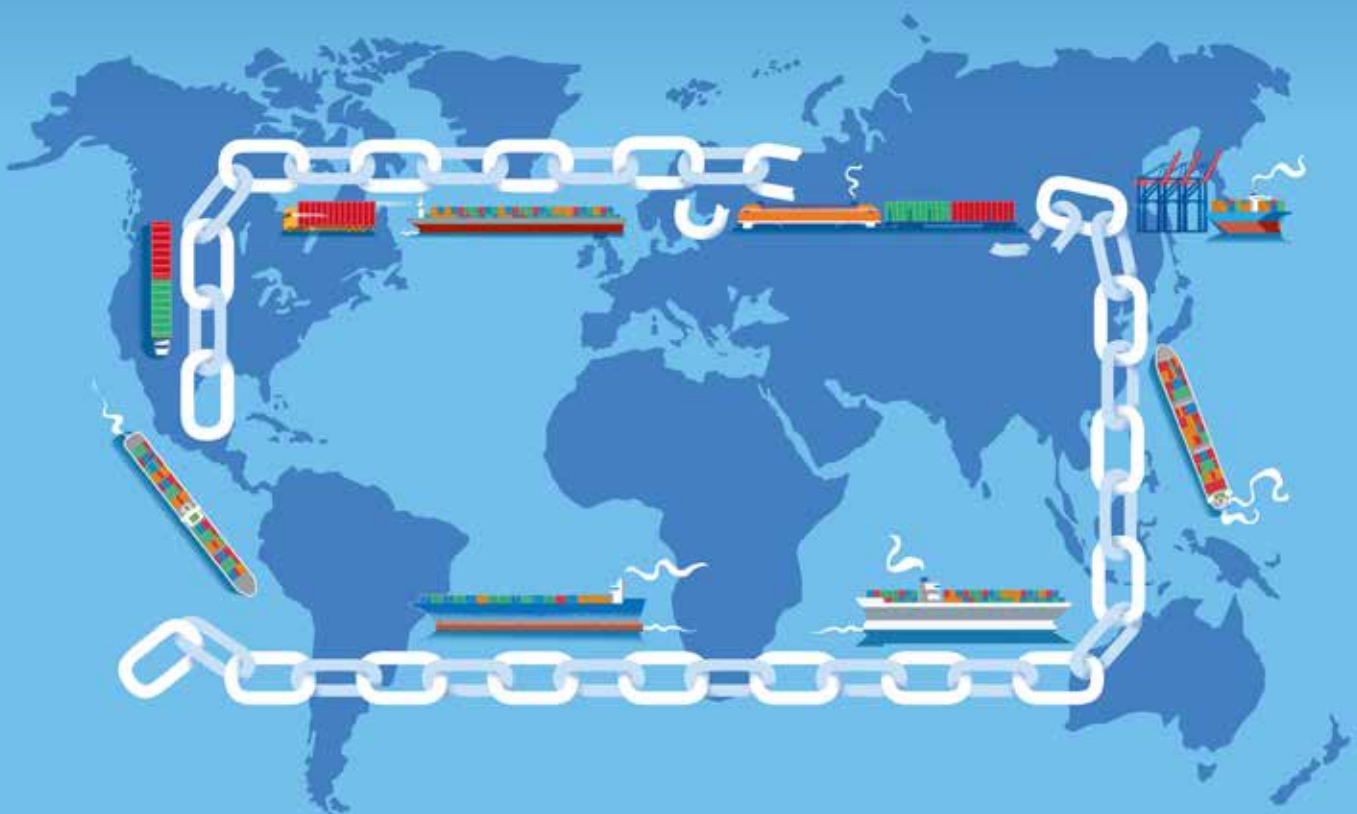
Neue Regelungen zum
Transparenzregister

Mehr auf Seite 42

**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN
AN NORA
MÜHLMANN

„IN 40 JAHREN NOCH NICHT ERLEBT“

ENGPASS LIEFERKETTE - KOSTENFALLE ENERGIE





Deine Zukunft im Blick.

**Denn bei uns steht deine
Gründung im Fokus.**

Als die Nr. 1 bei Gründungsfinanzierungen in Köln und Bonn begleiten wir dich mit einer passgenauen Finanzierung, einem großen Netzwerk und persönlicher Beratung.

**Jetzt durchstarten!
skbn.de/gruendung**



GRÜNDERCENTER
der Sparkasse KölnBonn

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Optimierung der Lieferketten ist seit jeher eine der Grundlagen unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Dabei überprüfen wir als Unternehmerinnen und Unternehmer stetig unsere Lieferanten, fragen nach höherer Qualität oder niedrigeren Preisen. Wir gehen unter anderem der Frage nach, wo das Optimum bei Bestellmenge, Transportkosten und Lagergröße liegt.



Um Wettbewerbsvorteile zu erschließen, ist die regelmäßige Überprüfung dieser Faktoren notwendig. Gibt es Start-ups im In- oder Ausland, die uns durch erfolgreiche Innovationen bessere Lösungen bieten? Haben sich beispielsweise Rahmenbedingungen durch den Abschluss von Freihandelsabkommen oder durch Sanktionsmaßnahmen verändert? Oder gibt es gar neue Gesetzesvorlagen, die eine Anpassung des Geschäftsmodells erforderlich machen?

Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sich ständig auf neue Situationen einstellen. Es war auch in der Vergangenheit nie einfach. Aber wir haben gelernt, mit weltweiten Krisen umzugehen. Das Platzen der Dot.com-Blase zu Beginn des Jahrtausends, die Finanzkrise 2007/2008 und selbst die Unwägbarkeiten der Trump-Jahre haben wir gemeistert. Die aktuelle Situation, eine Melange negativer wirtschaftlicher Folgen aus Corona, dem Ukraine-Russland-Krieg, der Energiepreisexplosion und dem drohendem Gasmangel, stellt aber ohne Frage frühere Krisen in den Schatten.

Zusätzlich zeichnen sich mit den durch den Gesetzgeber verlangten sozialen und ökologischen Standards am Horizont weitere Aufgaben ab, die mit einer enorm steigenden Bürokratie einhergehen werden. Damit meine ich beispielsweise das „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“, den „Green Deal“ oder das Programm „Fit for 55“, mit dem die EU bis 2030 ihre Emissionen um mindestens 55 Prozent reduzieren will.

Im Moment müssen wir mit den Auswirkungen mehrerer, einander potenzierender Krisen umgehen. Aber es bleibt dabei, dass wir Unternehmer unsere Hausaufgaben machen und unter den sich wandelnden Bedingungen auch unsere Lieferketten weiter optimieren müssen - in dem Bewusstsein, dass die bislang empfundene Versorgungssicherheit trügerisch war. Eine neue Balance zwischen Effizienz und Resilienz muss gefunden und die Lieferketten entsprechend angepasst werden.

Aber dafür sind wir ja Unternehmer und Unternehmerinnen, die auch in schwierigsten Zeiten Lösungswege finden.

Und ich bin mir sicher: Das kriegen wir hin!

Peter Kuhne

Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

TITEL +
„Jetzt mit einer Risikoanalyse der Lieferketten starten!“ empfiehlt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DIHK, auch kleineren Betrieben. Denn auch sie können betroffen sein.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @36266

Illustration: AdobeStock

14

„IN 40 JAHREN NOCH NICHT ERLEBT“

ENGPASS LIEFERKETTE -
KOSTENFALLE ENERGIE



24

LOKALER HANDEL IN DER HAND DER BÜRGER

TINKS-Markt in Wachtberg

42

VERSCHÄRFTE MELDEPFLICHTEN AN DAS TRANSPARENZREGISTER



INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 32 VERLAG SPEZIAL
- 58 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 „In 40 Jahren noch nicht erlebt“
Engpass Lieferkette –
Kostenfalle Energie
- 20 So hilft die IHK

■ AUS DER PRAXIS

- 22/46 Meldungen aus den
Abteilungen /
Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 TINKS-Markt in Wachtberg:
Lokaler Handel in
der Hand der Bürger
- 27 Meldungen aus den
Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 42 Verschärfte
Meldepflichten an das
Transparenzregister
- 44 Aktuelle Infos



54

IHK BONN/RHEIN-SIEG
ZIEHT BILANZ
**EIN JAHR NACH FLUT
UND HOCHWASSER**

Foto: Bundespolizei

■ VERANSTALTUNGEN

- 48 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 54 IHK Bonn/Rhein-Sieg zieht Bilanz
ein Jahr nach Flut und Hochwasser
- 55 „Ludwig 2022“ geht an
Josef Küpper Söhne GmbH
- 56 55 Prozent der Ausbildungsplätze
unbesetzt – beste Chancen für
Lehrstellensuchende

Änderungen in der
IHK-Vollversammlung

■ NACHGEFRAGT ...

- 57 Nora Mühlmann

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



Foto: Freepik

QUERBEET



55 Prozent

der Ausbildungsplätze in
Bonn/Rhein-Sieg sind unbesetzt

Siehe Seite 56

Grafik: Freepik

Am 31. Oktober

endet die Frist für die Abgabe
der Grundsteuererklärung

Siehe Seite 45

600.000

Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer
fehlen zurzeit in Europa

Siehe Seite 16



Über 500 Personen

sind Teilhaberinnen und
Teilhaber eines Wachtberger
Garten- und Freizeitmarktes

Siehe Seite 24



Grafik: Freepik

54 Prozent

der exportierenden Unternehmen
vertreiben ihre Waren über
einen Onlineshop

Siehe Seite 22



Bis zu

100.000 Euro

Strafe kann ein
fehlender Eintrag ins
Transparenzregister
kosten

Siehe Seite 42



Das Vorbereitungsteam des Marktplatzes v.l.n.r.: Jens Frisch, Michael Pieck, Tanja Heine, Marion Frohn (Zoom), Marcus Eichhorn (Zoom), Gisela Hein, Stefan Bach

#GEMEINSAMGUTESTUN

Infoveranstaltung am 3. August 2022

11. MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE BONN/RHEIN-SIEG

am 2. September 2022

Bunt, quirlig und laut soll es nach zwei Jahren Unterbrechung im Alten Rathaus am Bonner Marktplatz am Freitag, 2. September, zugehen: Der 11. Marktplatz bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Handwerksbetrieben eine unkomplizierte Möglichkeit, in die Themen Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung einzusteigen. Mit der Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen können Unternehmen auf der Veranstaltung Ideen verabreden, die einen Nutzen für alle Beteiligten haben. Dabei knüpfen die Kooperationen eng an das Kerngeschäft der Unternehmen an. Malerbetriebe haben so in der Vergangenheit Räume in Kindergärten renoviert oder PR-Agenturen Beratungsleistungen angeboten. Statt Geld werden Zeit und Kompetenzen gespendet.

Verantwortlich für den Marktplatz ist die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die von einem ehrenamtlichen Team von Unternehmen, Freiberuflern und gemeinnützigen Organisationen unterstützt wird. Auch die Bundesstadt Bonn ist mit der Freiwilligenagentur vertreten. „Ohne diese Mitarbeit könnten wir dieses Ereignis nicht stemmen,“ bekräftigt Michael Pieck, Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

In diesem Jahr gibt es eine Besonderheit. Erstmals wird ein Preis für gesellschaftliches Engagement ausgelobt. Nähere Informationen dazu finden sich unter www.csr-kompetenzzentrum.de/marktplatz-gute-geschaefte-bonnrhein-sieg/anmeldung-zum-csr-preis-2022/. „So können die Akteure auch in der Öffentlichkeit ihren Einsatz für das Gemeinwesen dokumentieren“, ermuntert Marion Frohn vom Vorbereitungsteam zum Mitmachen. Aber auch neue Betriebe, Vereine und Verbände werden gesucht. Diese können sich unter www.csr-kompetenzzentrum.de/marktplatz-gute-geschaefte-bonnrhein-sieg/ einen Eindruck vom fröhlichen und unkomplizierten Marktplatzgeschehen verschaffen. Dort gibt es auch Hinweise zu einer Informationsveranstaltung, die am Mittwoch, 3. August, 17.30 Uhr, für Unternehmen in der IHK stattfindet.

QR Code





PRÜFUNGS- UND ANMELDESCHLUSSTERMINE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2022

Die schriftlichen Prüfungstermine für die Abschlussprüfung im

WINTER 2022

wurden in Abstimmung mit dem Kultusministerium wie folgt festgelegt:

KAUFMÄNNISCHE BERUFE:

22./23. November 2022

INDUSTRIELL-GEWERBLICHE BERUFE:

06./07. Dezember 2022

Teil I der gestreckten Abschlussprüfung (Herbst 2022):

AUTOMOBILKAUFLEUTE

BANKKAUFLEUTE (AO 2020)

IT-BERUFE (AO 2020)

KAUFLEUTE FÜR GROSS- UND

AUSSENHANDELSMANAGEMENT (AO 2020)

KAUFLEUTE IM E-COMMERCE

LUFTVERKEHRSKAUFLEUTE (AO 2017)

21. September 2022

KAUFLEUTE FÜR BÜROMANAGEMENT

22./23. September 2022

Zur Abschlussprüfung Winter 2022 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und industriell-gewerblichen Ausbildungsbetrieben von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2023 auslaufen.

LETZTER ANMELDETERMIN IST:

für die kaufmännischen und IT-Berufe, die industriell-gewerblichen Berufe und das graphische Gewerbe
01. September 2022

Danach eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

- Wurden die möglichen Verkürzungen bei Vertragsabschluss nicht berücksichtigt, ist eine **nachträgliche Verkürzung** während der Ausbildungszeit möglich. Die Vertragsänderung ist jedoch **spätestens einen Monat vor dem Anmeldeschlusstermin** bei der Kammer einzureichen.

Die Aufforderungen zur Anmeldung für alle zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig elektronisch zugesandt.

- Das Anmeldeverfahren ist bis zum genannten Stichtag über das IHK-Online-Portal durchzuführen. Eine Anmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail ist nicht möglich.

Anträgen auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung kann in der Regel entsprochen werden, wenn der/die Auszubildende während der Ausbildungszeit im Betrieb überdurchschnittliche Leistungen erbracht und zum Zeitpunkt der Prüfung alle Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der Ausbildungsordnung erworben hat. In der Berufsschule müssen die Leistungen in den für die Berufsbildung wesentlichen Fächern mindestens „befriedigend“ betragen.

Antragsformulare auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung können unter www.ihk-bonn.de im Downloadbereich (Rubrik „Ausbildung: Prüfungen“) heruntergeladen werden.





Fotos: Freepik

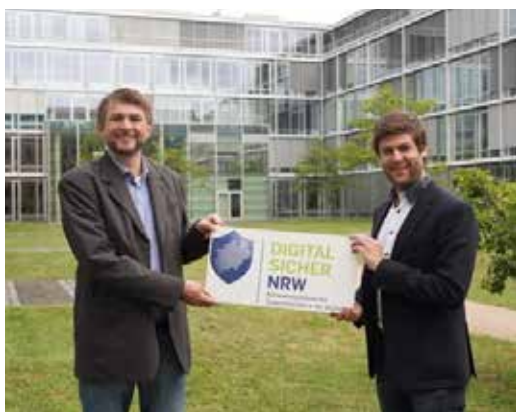
NEUES FÖRDERMITTELPROGRAMM: TRANSFORMATIONSBERATUNG IN RICHTUNG „GREEN ECONOMY“

Mit der Transformationsberatung als Schwester der bewährten Potenzialberatung will das Land Nordrhein-Westfalen kleine und mittelständische Unternehmen mit zehn bis 250 Beschäftigten beim Umbau Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit unterstützen. Die entsprechenden Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) können seit Anfang Juli 2022 über die IHK Bonn/Rhein-Sieg beantragt werden. „Gefördert wird über die Transformationsberatung die Entwicklung klima- und umweltfreundlicher Konzepte für Betriebe, um Unternehmen zukunftssicher zu machen“, so IHK-Berater Christian Pinnkamp: „Dazu zählen auch Vorhaben mit Aspekten strategischer Personalentwicklung und die Anpassung bestehender Philosophien im Sinne einer Umweltkultur.“ Gefördert werden 40 Prozent der Kosten, maximal 12 Beratertage, mit einer maximalen Tagesförderung von 400 Euro.“



Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3908/3909

NEUES AUS DEM KOMPETENZZENTRUM DIGITAL.SICHER.NRW WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

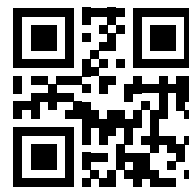


Nach gut einem Jahr der Aufbauarbeit steht für DIGITAL.SICHER.NRW eine Veränderung in der Geschäftsführung an: Christian Schmickler ist wie geplant nach der Aufbauphase zurück in seine Rolle als Leiter des Cyber Security Clusters Bonn gegangen und hat den Staffelstab zum ersten Juni an Peter Meyer, ebenfalls Cyber Security Cluster Bonn, übergeben. Meyer wird damit künftig als Mitglied der Geschäftsführung vom Standort Bonn aus gemeinsam mit Sebastian Barchnicki, Sprecher der Geschäftsführung, das Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft NRW leiten.

www.digital-sicher.nrw

Peter Meyer (links), Mitglied der Geschäftsführung DIGITAL.SICHER.NRW und **Christian Schmickler**, Leiter des Cyber Security Clusters Bonn

Foto: Giacomo Zucca/Bundesstadt Bonn


<https://djt.de>

73 • Deutscher Juristentag Bonn 2022

WORLD CONFERENCE CENTER BONN

73. DEUTSCHER JURISTENTAG

21. - 23. SEPTEMBER 2022

„Recht mitgestalten“ - so lautet das Motto des Deutschen Juristentages, der vom 21. bis 23. September 2022 im World Conference Center Bonn (WCCB) stattfindet.

Die alle zwei Jahre veranstaltete Tagung des Deutsche Juristentags e.V. bietet ein unabhängiges und breit qualifiziertes Diskussionsforum, dessen Empfehlungen oft Eingang in den Gesetzgebungsprozess finden.

Auf der Agenda des auch von der IHK Bonn/Rhein-Sieg geförderten, dreitägigen juristischen Großereignisses stehen diesmal die Themen

- Verantwortung und Haftung für Entscheidungen digitaler autonomer Systeme
- Altersvorsorge und Demographie
- Unmittelbarkeit des Strafverfahrens

- Nachhaltige Stadt der Zukunft (Verkehr, Umweltschutz und Wohnen)
- Regulierung von Online-Plattformen und anderen Digitalunternehmen
- Regelungen zur Sicherung der Unabhängigkeit der Justiz.

Neben dem Fachprogramm bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung und zum fachlichen Austausch. Es besteht u.a. die Chance, eine Aufführung der „Schicksalsinfonie“ durch das Beethovenorchester auf der Juristennacht im Telekom-Forum und die Darbietung „juristischer“ Orgelstücke durch den emeritierten Kölner Staatsrechtslehrer Prof. Depenheuer im Bonner Münster zu erleben.

Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen zum Programm finden Interessierte auf der Homepage <https://djt.de/>



Dr. Christina Schenk, Foto: JoHempel

WECHSEL DER BEREICHSLEITUNG RECHT UND STEUERN

DR. CHRISTINA SCHENK TRITT DIE
NACHFOLGE VON DETLEV LANGER AN

Der bisherige Bereichsleiter Recht und Steuern, Beitrag und Mitgliederverwaltung Detlev Langer ist nach langjähriger Tätigkeit in der IHK Bonn/Rhein-Sieg in den Ruhestand verabschiedet worden. Zuvor hatten bereits die beiden Vorsitzenden des Rechts- und Steuer Ausschusses, Gero Hagemeister (BDO AG) und Dr. Daniel Lochner (Meilicke Hoffmann & Partner) auf ihrer Sommersitzung die Verdienste Langers gewürdigt und sich für die langjährige gute Zusammenarbeit bedankt. Nachfolgerin ist die Juristin Dr. Christina Schenk, die seit 2003 in der IHK Bonn/Rhein-Sieg als Juristin aktiv ist.

NEUE IHK-BERATUNG FÜR INKLUSIVE ARBEITGEBER

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat mit Fördermitteln des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) das Projekt „Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA)“ eingerichtet. Die neue EAA berät Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Menschen mit einer Schwerbehinderung einstellen möchten. Sie steht den IHK-Mitgliedsbetrieben als Lotse bei Fragen zur Ausbildung, Einstellung, Berufsbegleitung und Beschäftigungssicherung von Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Das Beratungsangebot umfasst zum Beispiel Informationen über Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen.

Ansprechpartner bei der IHK ist **Abraham John**, er bietet den Betrieben eine kostenfreie persönliche Beratung an (Telefon: 0228 2284-194, E-Mail: john@bonn.ihk.de).





BARCAMP

„NACHHALTIGE ZUKUNFT BONN #BNZB“

IHK RUFT ZUM MITMACHEN AUF



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist Partner des Barcamps Nachhaltige Zukunft, das von Eutopia Coworking, der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn und Bonn.digital am 19. und 20. August ausgerichtet wird. „Wir würden uns freuen, wenn auch Unternehmerinnen und Unternehmer sich mit Nachhaltigkeitsfragen vor Ort befassen und einbringen würden“, sagt Michael Pieck, Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Beim zweitägigen Barcamp steht die Nachhaltigkeit im lokalen/regionalen Kontext: Wie können wir nachhaltig(er) leben? Was können wir als Stadtgesellschaft tun? Welchen Beitrag kann die Wirtschaft leisten? Welche Start-ups beschäftigen sich mit nachhaltigen Themen?

Beim Barcamp Nachhaltige Zukunft Bonn #BNZB treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Initiativen, Verbänden, NGOs und Vereinen, der Wirtschaft und interessierte Privatleute. Alle sind willkommen, sich zu vernetzen, zu informieren und Wissen auszutauschen. Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft in Bonn!

Dabei werden zwei Orte der Nachhaltigkeit besucht: am Freitag, 19. August, ab 12.30 Uhr, im Eutopia Coworking, Thomas-Mann-Straße 36, 53111 Bonn, und am Samstag, 20. August, ab 9.30 Uhr, in der MVA, Immenburgstraße 22, 53121 Bonn. Mehr unter <https://bnzb.de/>

„IN 40 JAHREN NOCH NICHT ERLEBT“

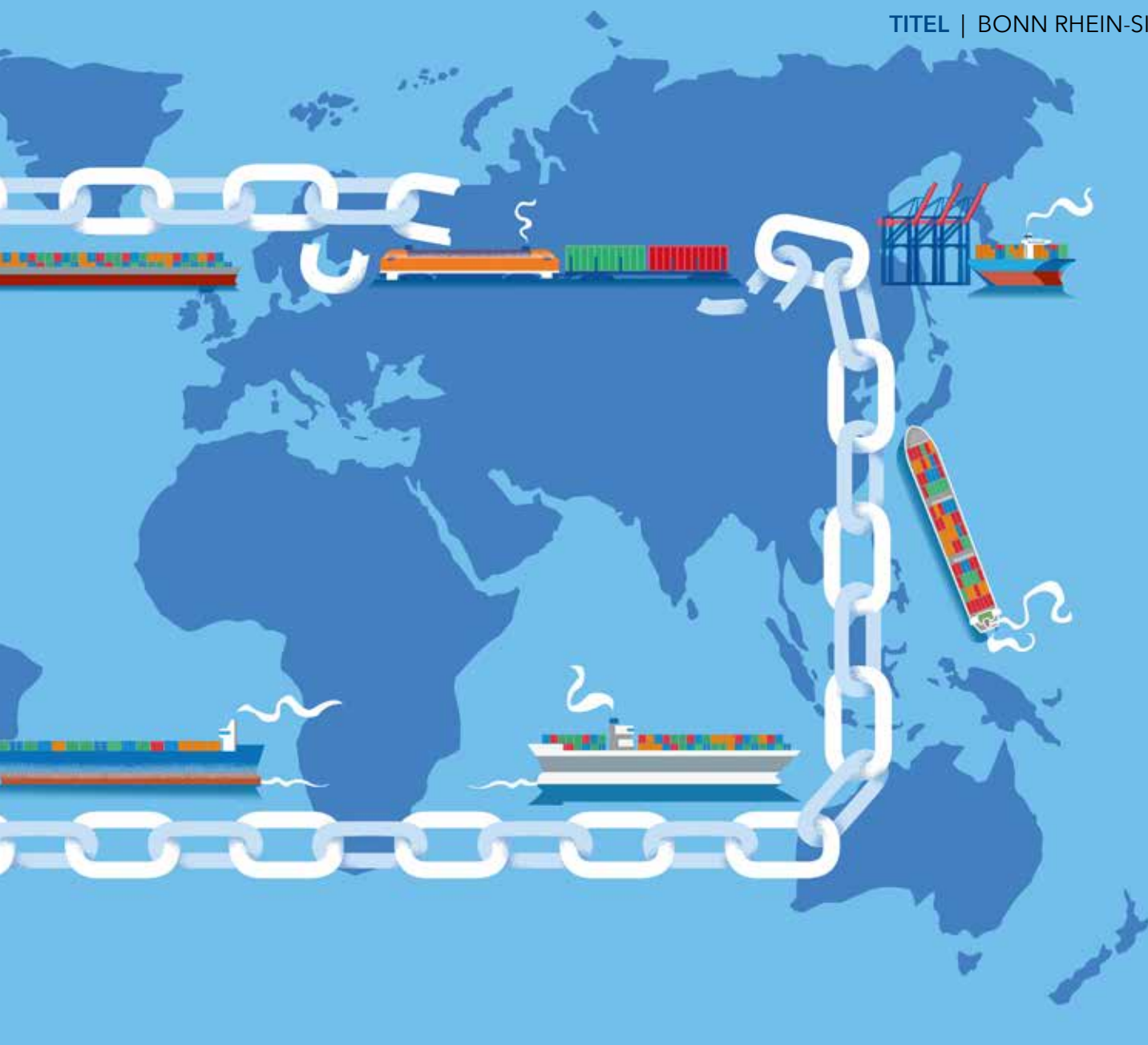


Illustration: AdobeStock

ENGPASS LIEFERKETTE - KOSTENFALLE ENERGIE

Die Wirtschaftswelt ist aus den Fugen. Lieferanten können Zusagen nicht einhalten, Betriebe ihre Produkte nicht fertigstellen, Kunden müssen getröstet werden. Außerdem steigen die Preise rapide - für Rohstoffe und Teile ebenso wie für Energie. Wie der aktuelle Wirtschafts Lagebericht der IHK zeigt, bremst diese Entwicklung insbesondere die Industrie aus. „Die Wirtschaft“ sprach mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region, wo es hakt und wie sie darauf reagieren.

Von Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn



„Der Frühling ist da! Wir können liefern.“ - So warb die H&S Bike-Discount GmbH Anfang Mai im Bonner „General-Anzeiger“. Die Botschaft hätte sich noch optimieren lassen, indem man Punkt und Ausrufungszeichen getauscht hätte. Denn der Frühling war gewiss. Die eigentliche Nachricht jedoch lautete: „Wir können liefern!“

Das ist in diesen Tagen keine Selbstverständlichkeit. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer, vor allem im produzierenden Gewerbe, können dies ihren Kunden nicht mehr zusichern. Ihre Aussagen lauten stattdessen häufig „Wir können vielleicht in drei Monaten liefern“, „Wir liefern einen Teil Ihrer Bestellung in einigen Wochen, der Rest kommt später“ oder „Wir wissen derzeit nicht, wann wir liefern können.“

Wo es im Moment überall hakt, fassen Miguel Angel Navarro Rubio, Leiter Internationales Geschäft der Sparkasse Köln-Bonn, und sein Teamkollege Martin Hambloch, verantwortlich für das Geschäftsgebiet Bonn, zusammen. „Es gibt Probleme bei Rohstoffen, Bauteilen - etwa Computerchips - und Vorleistungen“, weiß Navarro Rubio aus vielen Gesprächen mit Firmenkunden. Geordnete Ware, Rohstoffe und Leistungen komme nicht, viel später oder unvollständig. „Hinzu kommen steigende Rohstoff- und Logistikpreise“, ergänzt Hambloch.

Das alles hat auch mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine zu tun. Aber nicht nur. Nach über zwei Jahren Pandemie sind viele Firmen wirtschaftlich geschwächt, zugleich sorgt beispielsweise die rigide chinesische Corona-Politik

→



Foto: www.fotografie-lichtblick.de



„In Europa fehlen zurzeit 600.000 Lkw-Fahrer. Das heißt auch, dass täglich 600.000 Fuhren entfallen.“

Erich Reinke, Geschäftsführer der TroiLog GmbH in Troisdorf und Mitglied der Transportunion

dafür, dass sich die Container in chinesischen Häfen stauen. Das setzt sich in der Logistikkette fort: Laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft stecken zurzeit vor den Häfen Belgiens, Deutschlands und der Niederlande knapp zwei Prozent der globalen Frachtkapazitäten fest, sie können weder be- noch entladen werden.

Dazu verschärfen sich noch die Probleme, die es bereits vor Pandemie und Krieg gab. Der Fachkräftemangel beispielsweise, der sich nun besonders in der Logistikbranche auswirkt. Gerade hier sind viele der ukrainischen Lkw-Fahrer in den Krieg gezogen. „Der Fahrermangel macht unseren Unternehmen enorm zu schaffen“, sagt etwa Daniel M. Giel, Vorstandsvorsitzender des Vereins Transportunion e. V., der die Interessen von rund 30 Transportunternehmen im Raum Köln-Bonn-Troisdorf mit über 1.000 Beschäftigten und rund 600 Lkws vertritt.

„In Europa fehlen zurzeit 600.000 Lkw-Fahrer“, berichtet auch Erich Reinke, Geschäftsführer der TroiLog GmbH in Troisdorf und Mitglied der Transportunion. TroiLog ist ein Tochterunternehmen der silver plastics GmbH & Co. KG und übernimmt für das Mutterunternehmen die Transport- und Lagerlogistik. „Das heißt aber auch, dass täglich 600.000 Fuhren entfallen.“ Die Folgen: spätere Lieferungen, höhere Frachtkosten - und Knappheiten bei Lagerkapazitäten. „Die Hallen

hier in der Region sind voll, man findet kaum noch Platz für größeren Lagerbedarf“, beobachtet Reinke. Auch TroiLog selbst ist betroffen, denn 15 Prozent des Umsatzes macht das Unternehmen mit externen Kunden. „Denen können wir im Moment leider nicht so viel Transport- und Lagerkapazitäten anbieten“, bedauert der Unternehmer.

Die genannten Faktoren bilden zurzeit eine Art Teufelskreislauf, indem sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken.

Hier vier Beispiele aus unserer Region:

01

Warten auf die Zugmaschinen

Anna Katrin Dobelke und ihr Schwager Johannes Dobelke haben sich mit ihrem Unternehmen, der Horbacher Mühle Pellettransport GmbH (HMP) mit Sitz in Neunkirchen-Seelscheid, auf den Transport von Holzpellets spezialisiert. Der Betrieb wächst und profitiert eigentlich von der gegenwärtigen Energiekrise. Das HMP nutzt derzeit aber wenig, wenn es woanders mangelt. „Wir bekommen keine Fahrzeuge“, klagt Johannes Dobelke.



Foto: Konstantin Tönnies

01

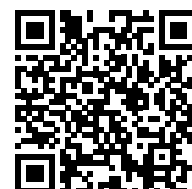
„Wir bekommen keine verbindlichen Zusagen, weder zum Lieferzeitpunkt noch zum Preis.“

Johannes Dobelke, Geschäftsführer Horbacher Mühle Pellettransport GmbH (HMP)




TITEL +

„Jetzt mit einer Risikoanalyse der Lieferketten starten!“ empfiehlt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DIHK, auch kleineren Betrieben. Denn auch sie können betroffen sein.
www.ihk-bonn.de |
 Webcode @36266



Im Frühjahr 2021 bestellte der Unternehmer zwei 40-Tonner-Zugmaschinen. Als Lieferzeit waren neun Monate zugesagt – mehr als noch wenige Jahre zuvor. Tatsächlich kamen die Fahrzeuge aber erst im Mai dieses Jahres. Das wäre vielleicht noch akzeptabel, aber: Die beiden Zugmaschinen waren unvollständig. „Die Steuergeräte für den Nebenantrieb und die Standklima-Anlage fehlten“, berichtet Dobelke.

Daniel M. Giel von der Transportunion kennt das Problem: „Derzeit herrscht nicht nur Fahrer-, sondern auch ein enormer Lkw-Mangel, und zwar nicht nur bei Neufahrzeugen.“ Auf dem Gebrauchtmittelmarkt habe es eine Preisexplosion gegeben, auch dieser Markt sei wie leergefegt.

Probleme bereiten HMP zudem die für den Pellettransport nötigen Silobehälter. Die sind nämlich aus Aluminium – derzeit ein Problemrohstoff. „Wir bekommen keine verbindlichen Zusagen, weder zum Lieferzeitpunkt noch zum Preis“, sagt Dobelke.

Der Unternehmer erwartet nun die fertigen Fahrzeuge im August – 18 statt neun Monate nach Bestellung ...

02

Warten auf die passenden Bauteile

Es geht durchaus mit noch mehr Verzögerung. „Bauteile, für die die Standard-Lieferzeit bisher vier oder sechs Wochen betrug, erhalten wir derzeit nach etwa anderthalb bis zwei Jahren“, berichtet Alexander Brendiek, Produktions- und Einkaufsleiter der Gesellschaft für Netzwerk- und Automatisierungstechnologie mbH (N.A.T.) in Bonn-Beuel. Das 1990 gegründete Unternehmen mit rund zwei Dutzend Beschäftigten produziert Netzwerkmodule und konfiguriert Systeme für industrielle Netzwerke. Zu den Kunden zählen große Unternehmen verschiedener Branchen, von Telekommunikation über

Medizin- bis Verkehrsleittechnik. Auch in Großforschungseinrichtungen kommen N.A.T.-Module und Systeme zum Einsatz. Inzwischen sieht es häufig so aus: Brendiek bestellt bei langjährigen, eigentlich verlässlichen Lieferanten. Unter Umständen erhält er keine Rückmeldung zum Liefertermin. So bestellte er beispielsweise Ende Juli 2021 50 Stück eines hochwertigen Bauteils. Inzwischen weiß er, dass er immerhin 25 Stück voraussichtlich im Dezember 2022 erhalten wird, die übrigen 25 sind für April 2023 angekündigt...

Ein weiteres Problem sei die Preisexplosion. „Wir reden hier von zehn bis zu mehreren hundert Prozent im freien Markt“, macht Brendiek klar. Manche Preise könnten die Lieferanten bei Bestellung nicht einmal mehr seriös beziffern. Dabei arbeitet N.A.T. mit Distributoren aus aller Welt zusammen und fragt quasi wöchentlich nach, wer wann was liefern kann. Zudem versucht er unablässig, neue Kontakte herzustellen. „Aber damit sind wir natürlich nicht die einzigen“, weiß Brendiek.

Also muss N.A.T. Kunden vertrösten. „Jetzt zahlt sich aus, wie gut und zuverlässig wir bis zu dieser weltweiten Krise lieferfähig waren. Unsere Kunden vertrauen uns.“ →

02

„Bauteile, für die die Standard-Lieferzeit bisher vier oder sechs Wochen betrug, erhalten wir derzeit nach etwa anderthalb bis zwei Jahren.“

Alexander Brendiek, Produktions- und Einkaufsleiter der Gesellschaft für Netzwerk- und Automatisierungstechnologie mbH (N.A.T.)



03

„Bei manchen Produktgruppen gibt es seit fast einem Jahr einen Lieferstopp.“

Peter Müller, Geschäftsführer der Kitotec GmbH



03

Exzessive Preisaufschläge

Verzögerungen sind das eine. Komplettausfälle das andere. „Bei manchen Produktgruppen gibt es seit fast einem Jahr einen Lieferstopp“, beklagt Peter Müller, Geschäftsführer der Kitotec GmbH in Meckenheim. Spezialgebiet: optische Messtechnik. „Unsere Produkte kommen in der Qualitätskontrolle großer Unternehmen zum Einsatz, etwa in der Automobilindustrie“, erzählt der Unternehmer, der sich auch in der „Erfahrungsaustauschgruppe Zoll- und Außenhandelspraxis“ der IHK engagiert. „Ich bin jetzt seit 40 Jahren im Job und habe viel Erfahrung, aber so eine Situation wie jetzt habe ich noch nie erlebt.“

Müller glaubt an eine unglückliche Abfolge aus Industrierezession 2019 und der Pandemie seit 2020. „Aber da ist definitiv auch künstliche Verknappung im Spiel“, mutmaßt der Unternehmer. Er kennt einen Fall, in dem ein Lieferant für bestimmte Teile zunächst einen, dann 60, dann vierhundert US-Dollar verlangt habe. Das sei mit den unmittelbaren der Folgen der Krisen allein nicht zu erklären. „Es gibt teilweise einen regelrechten Exzess bei Preisaufschlägen.“



Foto: Christian Dätche

04

„Meine Sorge ist, dass es bei einem Lieferstopp nicht nur zu einer Rationierung des Gases kommt, sondern dass uns dann auch noch vorgeschrieben wird, wo und wie wir es einsparen müssen.“

Dieter Schäfer, Vorstandsvorsitzender Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG



Sein Unternehmen habe derzeit beispielsweise Schwierigkeiten, spezielle USB-Kameras für Mikroskope zu erhalten, die bei der Qualitätskontrolle zum Einsatz kommen. Außerdem gebe es bei bestimmten Komponenten aus Japan Liefer-schwierigkeiten. Japan? „Das ist ein Spezialproblem: Dort gibt es im optischen Bereich eine sehr kleinteilige Unternehmensstruktur, aus Altersgründen kommt es dort derzeit verstärkt zu Schließungen“, berichtet Müller. Normalerweise ließen sich dafür Alternativen finden. Aber derzeit? „Keine Chance.“

Trotzdem klingt er recht zuversichtlich. Auch wenn die Risikofaktoren enorm zugenommen hätten, werde sein Unternehmen ein, zwei weitere Jahre lang mit der besonderen Situation zurechtkommen können. „Wir haben in starken Zeiten finanziell vorgebeugt und auch unser Lager vorsorglich hochgefahren“, erklärt der Unternehmer. Damit ließen sich zumindest einige Spitzen der derzeitigen Entwicklung abfedern.

04

Sind die Energielieferungen noch sicher?

Dieter Schäfer macht sich derzeit vor allem Sorgen um eine Lieferkette besonderer Art: nämlich die sichere Energieversorgung. Er ist Vorstand der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG mit Hauptsitz in Alfter-Witterschlick. Das Unternehmen mit über 1.100 Beschäftigten an insgesamt vier Standorten in Deutschland gilt als bundesweit größter Keramikfliesenhersteller – und ist in der Produktion auf Erdgas angewiesen.

„Wenn kein Gas mehr aus Russland fließt und es eng wird, haben wir ein Problem“, sagt der Unternehmer. Nach dem Notfallplan Gas würden erst einmal weitere Krankenhäuser und Pflegeheime bedient, dann vielleicht noch die Chemieindustrie. Doch seine Branche gelte nicht als systemrelevant. „Meine größte Sorge ist, dass es bei einem Lieferstopp nicht nur zu einer Rationierung des Gases kommt, sondern dass uns dann auch noch vorgeschrieben wird, wo und wie wir es einsparen müssen“, befürchtet Schäfer. Dann könne sein

Unternehmen schlimmstenfalls die Verfügbarkeit einzelner Produkte nicht mehr gewährleisten.

Das Problem: Die Deutsche Steinzeug kann nicht einfach so auf Gas verzichten und es durch andere Energieträger ersetzen. In einigen Jahren sei dies vielleicht möglich, keinesfalls aber kurz- und mittelfristig.

Die Energiesicherheit ist das eine – die Kosten das andere. „Das Thema Energie bereitet uns insgesamt Sorgen“, so Schäfer, „bei den variablen Kosten verzeichnen wir einen Anstieg von rund 30 Prozent. Dabei ist der Energiekostenanteil von 35 auf 50 Prozent gestiegen.“ Zum Glück konnte sich das Unternehmen mit seinen Kunden auf einen Energiekostenzuschlag einigen, bleibt also nicht allein auf den gestiegenen Kosten sitzen. Aber: „Das waren harte Verhandlungen“, berichtet Schäfer.

Konsequent und Systematisch

So schnell wird sich die Welt nicht wieder normalisieren – wenn überhaupt. Es kommt also verstärkt darauf an, sich auf erhöhte Unsicherheiten auf den Märkten, den Preisen, in den Lieferketten und der Energieversorgung einzustellen. „Das gesamte Beschaffungswesen muss resilienter werden, daran führt kein Weg vorbei“, konstatiert Maximilian Droste. Er ist Projektleiter für nachhaltige Beschaffung bei der amc group in Bonn, die Unternehmen speziell zu Einkauf und Supply Chain Management berät. Seiner Überzeugung nach stößt die bisherige Beschaffungsweise vieler Unternehmen an ihre Grenzen. Es bedürfe eines neuen Ansatzes, bei dem mögliche Risiken früher, konsequenter und vor allem systematisch in den Blick genommen werden als bisher. (Mehr in der aktuellen Ausgabe des IHK-Podcast „Unternehmen Zukunft“).

Miguel Angel Navarro Rubio rät, die Liquidität systematischer in den Blick zu nehmen. „Wir spüren, dass derzeit ein Umdenken einsetzt“, berichtet der Leiter Internationales Geschäft der Sparkasse KölnBonn. „Wo bisher allein auf Vertrauensbasis Zahlungsziele und -versprechen vereinbart wurden, verstärkt sich angesichts rapide zunehmender Unwägbarkeiten der Wille, die Zahlungen etwa über Akkreditive abzusichern, auch wenn es vor Corona keine Zahlungsprobleme gab.“ Weiterer Tipp des Experten: „Kommunizieren Sie frühzeitig mit Ihren Lieferanten und Geschäftspartnern!“ Tatsächlich nämlich könnten fest vereinbarte Zahlungsmodalitäten auch geändert werden, wenn beide Seiten einverstanden sind. „Das kann“, weiß sein Kollege Hambloch, „die Situation in vielen konkreten Fällen für beide Seiten verbessern.“

Hilfe und Unterstützung in vielen Fragen des Auslandsgeschäfts bietet auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg ihren Mitgliedsunternehmen. Auf Seite 20 dieser Ausgabe haben wir einige aktuelle Infos und Links rund um das Thema „Engpass Lieferkette – Kostenfalle Energie“ zusammengestellt.

Mehr zu dieser Titelgeschichte

Der Platz in der gedruckten Ausgabe unseres Magazins ist begrenzt – der Platz auf unserer Website nicht. Online vertie-

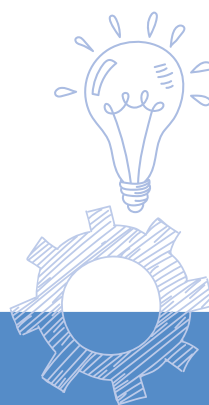


Foto: Antje Siemon

„Das gesamte Beschaffungswesen muss resilienter werden, daran führt kein Weg vorbei.“

Maximilian Droste,
Projektleiter für nachhaltige Beschaffung bei der amc group in Bonn

fen wir die Thematik „Engpass Lieferkette – Kostenfalle Energie“ deshalb durch zwei interessante Interviews.

Zum einen erfahren unsere Leserinnen und Leser in einem Interview mit Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), alles Wesentliche zum neuen Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz. <https://www.ihk-bonn.de/start/die-wirtschaft>

Zum anderen gibt es den Podcast „Unternehmen Zukunft“ zu folgendem Thema:

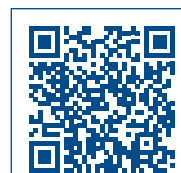
#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Wie können Unternehmen ihre Beschaffung resilienter machen? Andreas Pohle und Maximilian Droste von der Bonner amc-group, die Unternehmen u.a. zu Supply Chain Management berät, geben im Interview mit dem

Journalisten Lothar Schmitz
einige Tipps.



www.ihk-bonn.de |
Webcode 3627



ENGPASS LIEFERKETTE - KOSTENFALLE ENERGIE

SO HILFT DIE IHK

Die Sorgen vieler Unternehmen und die Herausforderungen, vor denen sie derzeit stehen, sind groß. Doch es gibt auch zahlreiche Informations- und Unterstützungsangebote. Hier ein kleiner Überblick:



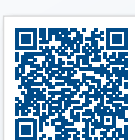
Informationen zum Einstieg in neue Märkte und zur Geschäftsanbahnung im Ausland:
<https://www.ihk-bonn.de/international/geschaeft-sanbahnung>



Informationen für Unternehmen, die sich für die Energiewende fit machen wollen:
<https://www.ihk-bonn.de/innovation-und-umwelt/energie/regionales-energieeffizienznetzwerk-bonn-rhein-sieg>



Beratung zu Geschäftsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern:
<https://www.ihk-bonn.de/international/foerderung-entwicklungszusammenarbeit/business-scout-for-development>



Fördermittelberatung:
<https://www.ihk-bonn.de/international/foerderung-entwicklungszusammenarbeit>



Informationen zum Umgang mit Sanktionen/Exportkontrolle:
<https://www.ihk-bonn.de/international/export-import/exportkontrolle-und-einfuhrbeschaenkungen>



<https://www.ihk-bonn.de/innovation-und-umwelt/innovation/innovationsberatung>



Aktuelle Informationen zur Ukraine und zu Russland (Sonderseite):
<https://www.ihk-bonn.de/international/russland/-ukraine>



<https://www.ihk-bonn.de/unternehmensfoerderung/foerderprogramme>



Erfahrungsaustausch Zoll- und Außenhandel:
<https://ehrenamt.ihk-bonn.de/ausschuesse/ausschuesse-ihrer-ihk-im-ueberblick/erfahrungsaustauschgruppe-zoll-und-aussenhandelspraxis>

INFORMATIONEN & KONTAKT



Internationales Geschäft:

Armin Heider
Tel. 0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de



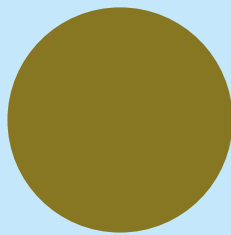
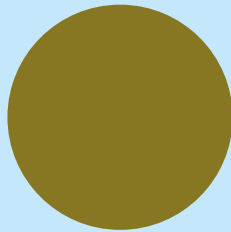
Internationales Geschäft:

Tobias Imberge
Tel. 0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de

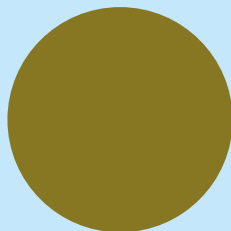


Energie:

Kevin Ehmke
Tel. 0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Kampagnen, Kundenmagazine, Social-Media-Werbung, Webdesign, Fotografie, Redaktion und mehr.

INTERNATIONAL

E-Commerce: So international agieren deutsche Unternehmen

Wie eine bundesweite Unternehmensbefragung des DIHK zeigt, vertreiben mittlerweile 51 Prozent der Betriebe Waren ins oder im Ausland. Weitere 23 Prozent nehmen Aufträge aus anderen Ländern an. Dabei steht mit 54 Prozent der Vertrieb über den eigenen Online-Shop auf dem ersten Platz. Direkt im Anschluss folgt die Auftragsabwicklung über den Außendienst, gefolgt von Katalog- und Telefonvertrieb sowie stationäre Geschäfte im jeweiligen Land. Allerdings gibt es hier je nach Branche deutliche Unterschiede: Während für Hersteller oft der Außendienst der wichtigste grenzübergreifende Verkaufskanal ist, sind es im Einzelhandel Online-Shops sowie Marktplätze wie Amazon und eBay. Über Social Media verkaufen – zumindest international – aktuell die wenigsten Unternehmen. Auffällig ist hier der Unterschied



Foto: Freepik

zwischen Klein und Groß: So nutzen nur drei Prozent der großen, aber 17 Prozent der kleineren Unternehmen soziale Medien zu Verkaufszwecken. Mehr als die Hälfte der Befragten wünscht sich beim digitalen Vertrieb weitere Unterstützung bei Zoll- und Steuerfragen. Die Studie kann auf der IHK-Homepage heruntergeladen werden.

www.ihk-bonn.de | Webcode @3925



Brexit: Einführung weiterer Zollmaßnahmen auf Ende 2023 verschoben

Die britische Regierung hat die erneute Verschiebung von noch ausstehenden Zollmaßnahmen bei der Einfuhr bekannt gegeben. Sie sollen jetzt erst Ende 2023 in Kraft treten. Das betrifft beispielsweise Sicherheitserklärungen bei der

Einfuhr (ESumA), Warenkontrollen für tierische Produkte oder Phytosanitäre Kontrollen. Weitere Informationen unter

www.ihk-bonn.de | Webcode @3273

<https://www.ihk-bonn.de/international/brexit>



Ansprechpartner

Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de



Ansprechpartner

Tobias Imberge
0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

CO₂-Steuer an der Grenze - Was kommt auf die Wirtschaft zu?

Die EU soll bis 2050 der erste klimaneutrale Wirtschaftsraum werden. Ein CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) soll dafür sorgen, dass strenge EU-Klimaschutzvorgaben nicht zum Nachteil für europäische Unternehmen im internationalen Wettbewerb werden. Am 22. Juni 2022 stimmte das EU-Parlament für die Annahme seiner Vorschläge zur CBAM, bei der die Positionen aus einem zuvor veröffentlichten Bericht des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit

und Lebensmittelsicherheit (ENVI) berücksichtigt wurden. Der DIHK hatte zuvor angemahnt, dass CBAM zu mehr internationalen Handelskonflikten und bürokratischen Aufwand für Unternehmen führen könnte. Der Mechanismus sieht eine Art CO₂-Zoll auf importierte Produkte zum Ausgleich der CO₂-Kosten innerhalb der EU vor. Erfasst werden sollen anfangs die Produkte Zement, Dünger, Stahl, Aluminium, aber auch Strom. Zusätzlich sieht der jüngste Vorschlag des Parlaments vor, auch Wasserstoff, Polymere und organische Chemikalien miteinzubeziehen. Allerdings muss der EU-Ministerrat dem Parlamentsvorschlag noch zustimmen.



Ansprechpartner

Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG

IHK-Bildungszentrum bietet Teilqualifikationen an



Das IHK-Bildungszentrum bietet ab September 2022 Teilqualifikationen in den Industrie-Berufen an. An- und ungelernete Mitarbeitende über 25 Jahre lernen Schritt für Schritt die Inhalte eines Ausbildungsberufs bis hin zur Abschlussprüfung.

Zwischen den Bausteinen sammeln sie praktische Erfahrung im Unternehmen. Ein Vorteil für die Unternehmen ist: Nach jedem Baustein durchlaufen die Teilnehmenden ein Kompetenzfeststellungsverfahren, das bei Erfolg durch ein IHK-Zertifikat bescheinigt wird. Bereits nach TQ-Baustein 1 gibt das IHK-Bildungszentrum ein Feedback zu den Entwicklungsmöglichkeiten der Teilnehmenden – zum Beispiel die Empfehlung für eine Ausbildung im Unternehmen. Die Maßnahmen können von der Arbeitsagentur bis zu 100 Prozent gefördert werden. TQs schaffen eine Win-win-Situation: An- und Ungelernte erhöhen ihre Beschäftigungschancen, Unternehmen gewinnen neue Fachkräfte. Informationen gibt es bei

Thomas Klein, Telefon: 0228 97574-213, E-Mail: klein@wbz.bonn.ihk.de

Ein Erklärvideo über Teilqualifikationen gibt es hier: <https://www.youtube.com/watch?v=WroqE6Tm708>



Foto: unsplash

Erst-Check zur Berufsqualifikation für Ukraine-Geflüchtete

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet Geflüchteten aus der Ukraine als neuen Service einen Erstberatungs-Check zu Berufsqualifikationen an. Bei der neuen Kurzberatung nimmt die IHK Angaben zu Abschlüssen, Berufserfahrung und Sprachkompetenzen auf und gibt den Geflüchteten eine erste Einschätzung zu einem vergleichbaren deutschen Ausbildungsberuf. Das Beratungsergebnis wird in einem Erst-Check-Dokument festgehalten: Dieses soll den Unternehmen im Einstellungsprozess helfen und den Menschen aus der Ukraine eine gezieltere Stellenbewerbung ermöglichen.

Auf Wunsch kann in einem nächsten Schritt ein weiterer Termin zur individuellen Anerkennungsberatung bei der IHK vereinbart werden.

Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @415



Zehn Jahre Anerkennungsgesetz

Das Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist seit zehn Jahren in Kraft. Es gibt den Unternehmen die Chance, zugewanderte Beschäftigte gemäß ihrer Qualifikation einsetzen zu können. Die Beschäftigten können mit ihrer Anerkennung die Integration in den Arbeitsmarkt erreichen. Aktuell gilt dies auch für Geflüchtete aus der Ukraine. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt Ratsuchende bei der Antragstellung, beim Finden des deutschen Vergleichsberufs und bei der beruflichen Qualifizierung.



1.023 Berufsanerkennungsverfahren von Personen mit Ausbildung in der Ukraine

Von 2013 bis 2020 wurden in Nordrhein-Westfalen 1.023 Verfahren zur Berufsanerkennung von Personen mit Ausbildung in der Ukraine abgeschlossen. Die häufigsten deutschen Referenzberufe waren aus dem Gesundheitsbereich und dem Ingenieurwesen. Das meldet das Statistische Landesamt www.it.nrw.de.



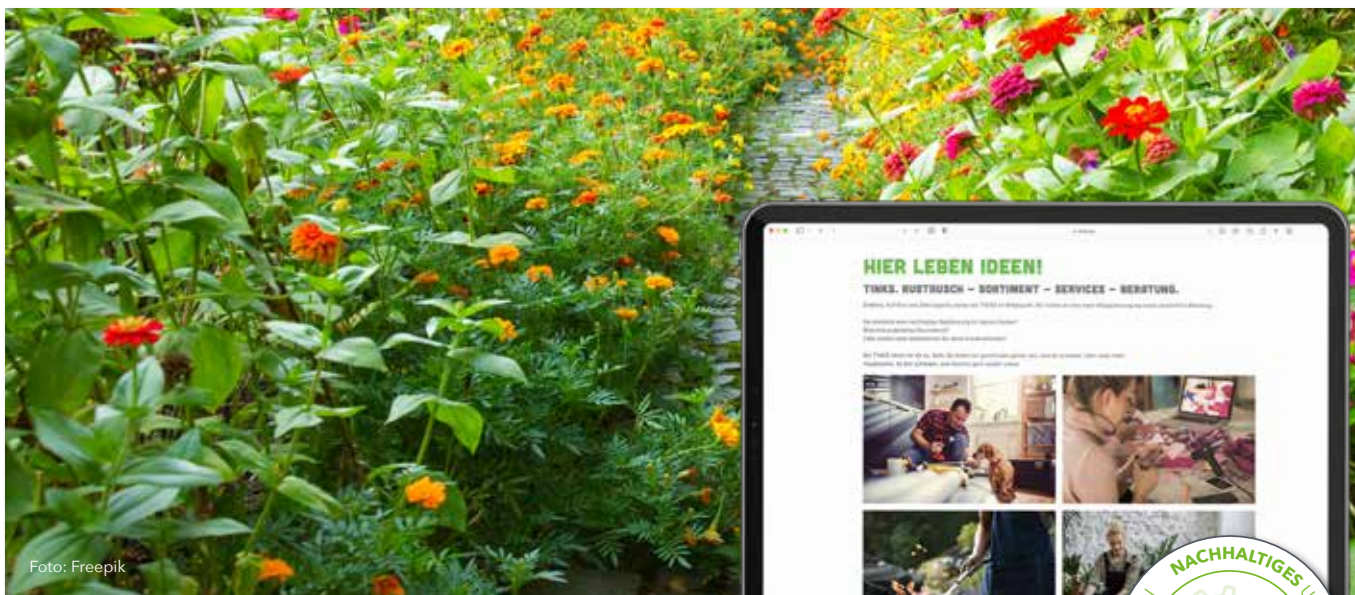
Ansprechpartnerin

Anna Tereshchenko
0228 2284-216
tereshchenko@bonn.ihk.de



Ansprechpartner

Stephan Münch
0228 2284-185
muench@bonn.ihk.de



TINKS-MARKT IN WACHTBERG

LOKALER HANDEL IN DER HAND DER BÜRGER

Mit der Schließung der sechs Knauber Garten- und Freizeitmärkte in Bonn und Umgebung wollten sich ein paar bastel- und handwerksaffine Menschen in Bad Godesberg nicht abfinden. Sie haben nach dem genossenschaftlichen Prinzip das Unternehmen Mein Markt Handels GmbH & Co. KG gegründet. Erstes gemeinsames Projekt: Der TINKS-Markt in Wachtberg-Berkum eröffnet im März 2021. Nachhaltig ist er in mehrfacher Hinsicht.

Von Marion Theisen, freie Journalistin, Bonn

Sobald man den Markt in Wachtberg-Berkum betritt, stellt sich das alte „Knauber-Freizeitmarkt-Gefühl“ wieder ein. Nicht nur das Logo in grün-weiß erinnert an vorangegangene Einkaufserlebnisse, auch viele. Kunden bescheinigen TINKS, das „gewisse Etwas“ zu haben. Sie freuen sich, „so ein großes Angebot direkt um die Ecke zu finden“ und loben das Konzept. Und dass, obwohl der Markt zu Beginn der Corona-Pandemie in denkbar schwierigen Zeiten an den Start ging. Eröffnung war nämlich kurz nach dem Lockdown, am 25. März 2021. Seither gibt es das breit gefächerte

Einkaufsangebot vor Ort, von Bürgern für Bürger, mit kurzen Wegen und vielen Produkten aus der Region.

Von Gartenpflanzen über Schrauben und Schreibwaren bis hin zu Bastelutensilien finden die Kunden hier Nützliches und Schönes. „Erst einmal haben wir viele Produkte aus den ehemaligen Freizeitmärkten übernommen“, so Geschäftsführer Andreas Mankel. „Unser großes Ziel ist es aber, das Ganze Stück für Stück nachhaltiger zu gestalten. Da sind wir auf dem Weg.“ Produktionsbedingungen und Lieferketten werden



Eröffnung war kurz nach dem Lockdown, am 25. März 2021. Seither gibt es das breit gefächerte Einkaufsangebot vor Ort, von Bürgern für Bürger, mit kurzen Wegen und vielen Produkten aus der Region.

überprüft. Von manchen Firmen bekommen die TINKS-Macher prompte Antwort mit QR-Codes, die für Transparenz und Informationen sorgen. Bei anderen gibt es Zertifikate wie das FSC-Siegel oder den Blauen Engel. Und bei anderen hingegen müssen die Handelsbeziehungen beendet werden, wenn es keine Nachweise gibt. Wichtig ist für TINKS, Informationen zum Thema Nachhaltigkeit an die Kundinnen und Kunden weiterzugeben.

Nachhaltigkeit auf drei Ebenen

Im Sortiment der Schrauben, Dübel und Nägel zum Beispiel gibt es die Möglichkeit, auch einzelne Teile zu kaufen. Außerdem soll es bald für alle Geräte, die man bei TINKS kaufen kann, auch Ersatzteile geben. Denn reparieren statt neu kaufen ist nachhaltig, so Mankel. Mittelfristig kann er sich eine Zusammenarbeit mit Repair-Cafés vorstellen. In Wachtberg gibt es seines Wissens noch keines, für den geplanten Markt in Bonn Bad-Godesberg hat er schon einen Interessenten.

Elf Arbeitsplätze hat TINKS geschaffen und will ab dem kommenden Jahr ausbilden. Insofern steht der Freizeitmarkt auch für ökonomische Nachhaltigkeit. Gewinnmaximierend zu arbeiten, steht für Geschäftsführer Andreas Mankel nicht im Vordergrund: „Wir wollen den mehr als 500 Teilhaberinnen und Teilhabern gerecht werden“, sagt er, „daher legen wir unsere Kalkulation offen und geben allen Mitgliedern fünf Prozent Bonus auf ihre Einkäufe.“ Was dem Laden zurzeit aber zu schaffen macht, sind die gestiegenen Energiepreise. Entsprechend soll das Gebäude energieeffizienter werden. Der Verkauf an die TINKS-Macher ist schon bewilligt. Sobald alles unter Dach und Fach ist, geht es an die energetische Sanierung: Wärmepumpen, Solarpaneele und LED-Technik. Außerdem soll ein ausgeklügeltes nachhaltiges Bewässerungssystem Wasser sparen und so die laufenden Kosten senken. Der dafür geplante vertikale Garten, der in der Pflanzenabteilung entsteht, kann auch für die Kundinnen und Kunden Vorbild und Inspiration sein. →





Foto: JoHempel

„Unser großes Ziel ist es aber, das Ganze Stück für Stück nachhaltiger zu gestalten. Die Leute können zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu uns kommen. Das gilt auch für den zukünftigen Markt in Bad Godesberg. Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze. In Zukunft möchten wir auch gern Menschen mit Behinderung beschäftigen.“

Andreas Mankel, Geschäftsführer

Ausbildung und Inklusion

Und wie steht es um die soziale Nachhaltigkeit des Unternehmens? Die sieht Mankel zum Beispiel in der Nahversorgung mit einem breiten Sortiment. „Die Leute können zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu uns kommen. Das gilt auch für den zukünftigen Markt in Bad Godesberg. Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze. In Zukunft möchten wir auch gern Menschen mit Behinderung beschäftigen.“

Die elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wachtberger Filiale sind größtenteils aus dem ehemaligen Freizeitmarkt zurückgeholt worden und beraten weiter in gewohnter Qualität. Ihre „Chefs“ sind nun aber völlig andere: Mehr als 500 Teilhaber haben die Initiatoren für den Wachtberger TINKS-Markt gefunden, viele von ihnen haben 100 Euro oder mehr investiert. Mitsprache im Firmengeschehen hatten sie aber erstmal nicht, dafür aber ein so genanntes Genussrecht. Denn um aus der schnell gegründeten Mein Markt Handels GmbH & Co. KG eine richtige Genossenschaft zu machen, brauchte es noch etwas Zeit. Jetzt, knapp anderthalb Jahre nach Eröffnung, scheint alles in trockenen Tüchern zu sein, so Geschäftsführer Andreas Mankel: „Mit acht Leuten aus der damaligen Kundeninitiative haben wir die Genossenschaft gegründet. Das hat länger gedauert als wir wollten. Durch Corona sind uns allerdings auch einige Steine in den Weg gelegt worden.“

Vom Genussrecht zum echten Miteigentum

Das Genussrecht der gut 500 Teilhaberinnen und Teilhaber kann nun in echte Eigentumsanteile umgewandelt werden. Und es könnten noch weitere Teilhaber mitmachen. Denn für eine weitere geplante TINKS-Filiale in Bad Godesberg suchen Mankel und sein Team noch Menschen, die sich mit mindestens 100 Euro beteiligen wollen. Sie haben damit die Möglichkeit, zum Beispiel über sogenannte Sortimentsbeiräte Entscheidungen mitzugestalten. Es kann sich für sie aber nach Aussage Mankels auch finanziell lohnen, in Form von Zinsen aus dem Gewinn. Außerdem bekommen die Teilhaberinnen und Teilhaber auf alles, was sie im TINKS Markt kaufen, fünf Prozent Einkaufs-Bonus.

Pläne für Bad Godesberg stehen - Widerstand von der Stadt

Auf Bad Godesberg angesprochen, verfinstert sich die Miene des sonst immer freundlichen Andreas Mankel allerdings. Denn eigentlich wollte die Initiative den ersten TINKS-Markt genau dort eröffnen, wo früher Knauber war. „Wir hatten viele Gespräche mit Vertretern der Stadt Bonn. Aber der ursprüngliche Standort mit seinen 2.500 Quadratmetern lässt sich offenbar nicht wiederbeleben. Das lassen der derzeitige Bebauungsplan und das Zentrenkonzept der Stadt nicht zu“, sagt Andreas Mankel enttäuscht. Nun sucht er nach anderen Lösungen. Kurze Wege zum Einkauf, eine breite Palette von regionalen Produkten, Fachberatung und ein gutes Management mit Verantwortung für die Mitarbeitenden. Das ist das Konzept von TINKS.






TINKS WACHTBERG

Eine Marke der Mein Markt Handels GmbH & Co. KG

Standort: Am Wachtbergring 4, 53343 Wachtberg
 Geschäftsführung: Andreas Mankel
 Eröffnungsjahr: 2021
 Beschäftigte: 11
 Internet: www.tinks.eu



VON ZUR MÜHLEN'SCHE GMBH

Sicherheitsberatung feiert 50-jähriges Bestehen

Die Bonner Sicherheitsberatung feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Seit der Gründung im Jahr 1972 hat sich das Unternehmen nach eigener Angabe zu einer der größten international agierenden Beratungs-, Planungs- und Ingenieurgesellschaft entwickelt. Das Beratungsunternehmen ist fokussiert auf die Sicherheit, Verfügbarkeit, Resilienz und Performance geschäftskritischer Prozesse in Unternehmen, Behörden und Verwaltungen.

Die Grundprinzipien des Firmengründers Rainer von zur Mühlen, unabhängige und individuelle Dienstleistung auf hohem Niveau anzubieten, bilden bis heute das Fundament des VZM-Erfolges. „50 Jahre Marktpräsenz haben zur Folge, dass uns kein Sicherheitsthema fremd ist und wir in jedem Bereich



Feierten 50-jähriges Firmenjubiläum mit ihren Mitarbeitenden:
(von rechts nach links) Gründer **Rainer v. zur Mühlen** und Geschäftsführer **Peter Stürmann**.

mit Erfahrung punkten können,“ sagen Peter Stürmann und Peter Loibl, die Geschäftsführer der VZM. „Wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Kunden, die uns im-

mer wieder mit ihren Projekten beauftragen.“

www.vzm.de

DORNBACH GMBH

Verrechnungspreisexperten von EY ins Bonner Team geholt

Die deutschlandweit tätige Unternehmensgruppe in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung mit Standort auch in Bonn hat zum 1. Juli mit Daniel ter Braak einen erfahrenen Transfer-Pricing-Experten in das Team der Beethovenstadt geholt. Der

Ökonom und CFA-Charterholder, der zuvor bei EY tätig war steigt als Director bei der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft ein.

www.dornbach.de



WOODIFY GMBH

Großes Klimaprojekt im Bergischen Land gestartet: Waldschutz statt Kahlschlag



Waldschutz ist Klimaschutz: Ausblick in den Oberbergischen Wald

Das Bonner Start-up hat ein neues Klimaschutzprojekt im Oberbergischen Kreis ins Leben gerufen. Die dort einst prächtig bewaldeten Hügel sind von braunen Waldflächen und Mondlandschaften durchsetzt. Konventionell wird der abgestorbene Wald kahlgeschlagen – es entstehen Mondlandschaften, die einen tiefen Eingriff ins Ökosystem bedeuten. Aber das muss nicht sein. Das Start-up geht in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern von der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung sowie dem Oberbergischen Kreis einen neuen Weg. Anstatt die geschädigten Waldflächen zu räumen, geben sie der Natur Raum zur Regeneration. Die

Fichten verbleiben auf der Fläche, der Wald kann in Folge mehr CO₂ binden, Wasser speichern und das Umland kühlen. Über die Projektlaufzeit von 30 Jahren wird werden so über 86.000 Tonnen CO₂ zusätzlich gebunden. Durch den Verkauf von Zertifikaten schaffen die Bonner eine wirtschaftliche Alternative zum Kahlschlag und ermöglichen eine neue Form der Forstwirtschaft.

<https://lets-woodify.de>



Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



EMIKO HANDELSGESELLSCHAFT MBH

Internetauftritt neu gestaltet

Beim Meckenheimer Biotechnologieanbieter hat sich seit Amtsantritt des neuen Geschäftsführers Moritz Mühlen im letzten Jahr viel getan. Der neue Internetauftritt ist eines der sichtbaren Ergebnisse. Mühlen: „Unsere Agrarkunden sollen sofort bemerken, dass sie bei uns richtig sind, dass wir ihre Bedürfnisse verstehen und ihre Sprache sprechen.“ Das gleiche gilt natürlich auch für die Kunden und Kundinnen, die die Produkte für die Bereiche Garten oder Tiergesundheit kaufen und dazu Fragen haben.

www.emiko.de



VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Sonderspendentopf der Stiftung miteinander füreinander:
80.000 Euro für nachhaltige Projekte der Region

Nicht nur Unternehmen und Privatpersonen sind aufgefordert, die eigene Nachhaltigkeit zu überprüfen und zu optimieren. Auch Vereine können und sollten nachhaltig handeln. Oft fehlen finanzielle Mittel für entsprechende Projekte, Maßnahmen oder Material. Die Stiftung der Genossenschaftsbank stellt mit der Aktion „natürlich nachhaltig“ einen Sonderspendentopf von insgesamt 80.000 Euro für nachhaltige Vereinsprojekte zur Verfügung.

„Mit den 80.000 Euro unserer Spendenaktion möchten wir Vereinen die Möglichkeit geben, Pläne zu mehr Nachhaltigkeit umsetzen zu können. Denn auch oder ganz besonders in der Nachhaltigkeit gilt unser genossenschaftlicher Grundgedanke ‚Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele‘“, erläutert Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz die aktuelle Spendenaktion der Bank.

Ab sofort können sich gemeinnützige Vereine bewerben. Voraussetzung für eine Spende ist der Vereinssitz im Geschäftsgebiet der Bank (Köln, Bonn/Rhein-Sieg) sowie die Verwendung der Spendensumme für nachhaltige Zwe-



Eine Spende von 2.000 Euro ging an den Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V. zur Weiterführung der Kooperation mit der LVR-Ernst-Jandl-Schule Bornheim. (v.l.n.r.) **Jürgen Pütz** (Vorstandsvorsitzender Volksbank Köln Bonn), **Dr. Michael Pacyna** (Vorsitzender des LSV), **Christiane Baumann** (Schulleitung LVR-Ernst-Jandl-Schule Bornheim), **Michael Breuer** (Schatzmeister des LSV), **Elisabeth Reining** (Naturpädagogin und LSV-Mitglied)

cke. Der Spendenantrag für interessierte Vereine finden Interessierte auf der

Homepage der Bank unter dem Stichwort „natürlich nachhaltig“.

www.volksbank-koeln-bonn.de/wir-fuer-sie/engagement.html

GIGWORK GMBH

Agiles Recruiting durch digitales Matching:
Flexible Jobvermittlung für temporären Bedarf

Die digitale Plattform zur Personalvermittlung mit Sitz in Bonn hat sich nun für alle Branchen geöffnet. Bisher war die Jobmatching-Plattform ausschließlich auf den Gesundheitsbereich ausgerichtet. Anders als Zeitarbeitsfirmen vermittelt der Online-Dienstleister zwischen Anbietenden und Interessierten, die dann selbst die vertraglichen Einzelheiten miteinander regeln. Durch ein Profil-Matching werden Unternehmen passende Kandidaten für ihre Personalsuche vorgeschlagen, die sie dann über die Plattform direkt kontaktieren können. Das Besondere: Durch die Angabe von Zeiträumen, Wochentagen oder Tageszeiten im Matching besteht die Möglichkeit, Mitarbeitende passgenau für entstehende Lücken im Schichtplan sowie für eine Elternzeit- oder Krankheitsvertretung zu finden.

www.gigwork.de



LEHMANNS-GASTRONOMIE GMBH

Neue Mediathek für die gläserne Online-Großküche



Blick in die Online-Großküche, LEHMANNs Gastronomie

Zahlreiche Catering-Unternehmen liefern zwar Gerichte aus, lassen sich aber nur selten bei der Essenszubereitung zuschauen. Dabei wollen gerade Eltern wissen, woher das Mittagessen ihrer Kinder kommt. Der Bonner Caterer, der viele Schulen und Kitas in der Region beliefert, erlaubt schon seit elf Jahren Interessierten den Blick in die eigenen Töpfe – sie können den Köchen und Köchinnen im LiveView über die Schulter schauen. Bisher war das nur werktags von 7 bis 11 Uhr möglich.

Das wird sich in diesem Jahr jedoch ändern: So wird die in der Branche einmalige Online-Großküche eine Mediathek erhalten, in der sich dann sowohl Produktvideos als auch eine Zeitraffer-Zusammenfassung des Tages abrufen lassen.

www.lehmanns-gastronomie.de

MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Digitales Seminarkonzept erschienen:
„Schlagfertig argumentieren und überzeugen“



In Projektbesprechungen, Meetings oder Verhandlungen setzen sich häufig nicht die Personen mit der besten Lösung durch. Mit dem Seminarkonzept von Jutta Portner „Schlagfertig argumentieren und überzeugen“ vermitteln Seminarleiter ihren Teilnehmenden Skills, um in Besprechungen oder Verhandlungen konstruktiv zu diskutieren, schlagfertig mit Einwänden umzugehen und argumentativ zu überzeugen. Das in Präsenz und auch online durchführbare Seminarkonzept ist jetzt als Download oder auf Datenstick im Bonner Weiterbildungsverlag verfügbar.

www.managerseminare.de

Andre-Michels.de
info@Andre-Michels.de
56727 Moyaen
02651 96200
Stahlhallenbau

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

Als „Top Managed Service Provider“ ausgezeichnet

Ohne eine reibungslos laufende IT ist eine erfolgreiche Unternehmensführung praktisch unmöglich. Daher ist es für Entscheider unerlässlich, einen verlässlichen und effizient arbeitenden Managed Service Provider (MSP) an ihrer Seite zu haben. Als leistungsstarken Partner listen die Marktspezialisten der Online-Plattform Cloudtango in diesem Jahr das IT-Beratungshaus mit Sitz in Hennef in ihrem Ranking „MSP Select DE 2022“ unter den besten deutschen Managed-Service-Anbietern. Die Auszeichnung von Cloudtango über die Jahre zu einer Branchenreferenz geworden.



www.conet.de

VNR VERLAG FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT AG

Kongress „Assistants' World Digital“ als „Beste Veranstaltung“ ausgezeichnet

Die Bonner Verlagsgruppe ist für das digitale Format der jährlich stattfindenden Messe „Assistants' World“ als „Fachmedium des Jahres“ ausgezeichnet worden. Der renommierte Preis wurde im Juni vom Verein „Deutsche Fachpresse“ in der Kategorie „Beste Veranstaltung“ verliehen. Die vom Tochterverlag working@office organisierte „Assistants' World“ ist ein Weiterbildungs-Format für sogenannte Office-Professionals, Sekretariats- und Assistenzkräfte. Pandemiebedingt wurde das analoge Konzept des seit 20 Jahren jährlich stattfindenden Kongresses mit integrierter Messe 2021 komplett digitalisiert.



von links nach rechts: **Annette Rempel** (Chefredakteurin working@office), **Olga Lorenz** (Eventmanagement/Assistants' World Projektleitung), **Ulrike Gehring** (Produktmanagement working@office)

www.vnrag.de



Ein Smartphone und ein einfaches Schnittprogramm ergänzen die Grundausrüstung für die Videoproduktion.

VIDEOBAKER

Videomarketing für KMU:
Leitfaden für die Videoproduktion
mit dem Smartphone

Für kleines Geld ein erfolgreiches Videomarketing aufbauen und damit die Platzierung der Firmenhomepage bei Google verbessern? Die Bonner Spezialistin für „Hingucker-Videos“ stellt in einem fortlaufenden Video-Leitfaden aktuell „Best Practices für die Videoproduktion mit dem eigenen Smartphone“ vor. Die Inhaberin und Redakteurin Beatrix Melzer gibt auf humorvolle Weise Tipps für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), wie sich mit einfachsten Mitteln ein Aufmacher-Video für die eigene Homepage produzieren lässt. Der Leitfaden kann auf der Homepage abgerufen werden.

www.videobaker.de

Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55
Telefon: (0228) 6631 16 · Fax: (0228) 6655 61
firma-huesken-bonn@t-online.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
Schneiden, Kanten, Walzen
bis max. 4000 mm Länge

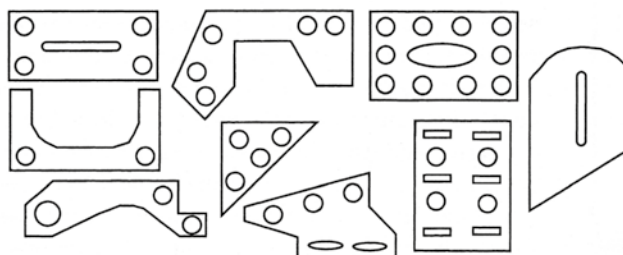
Brenn- u. Plasmaschneiden
bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium

Behälter, Schränke und Konstruktionen
nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	/VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

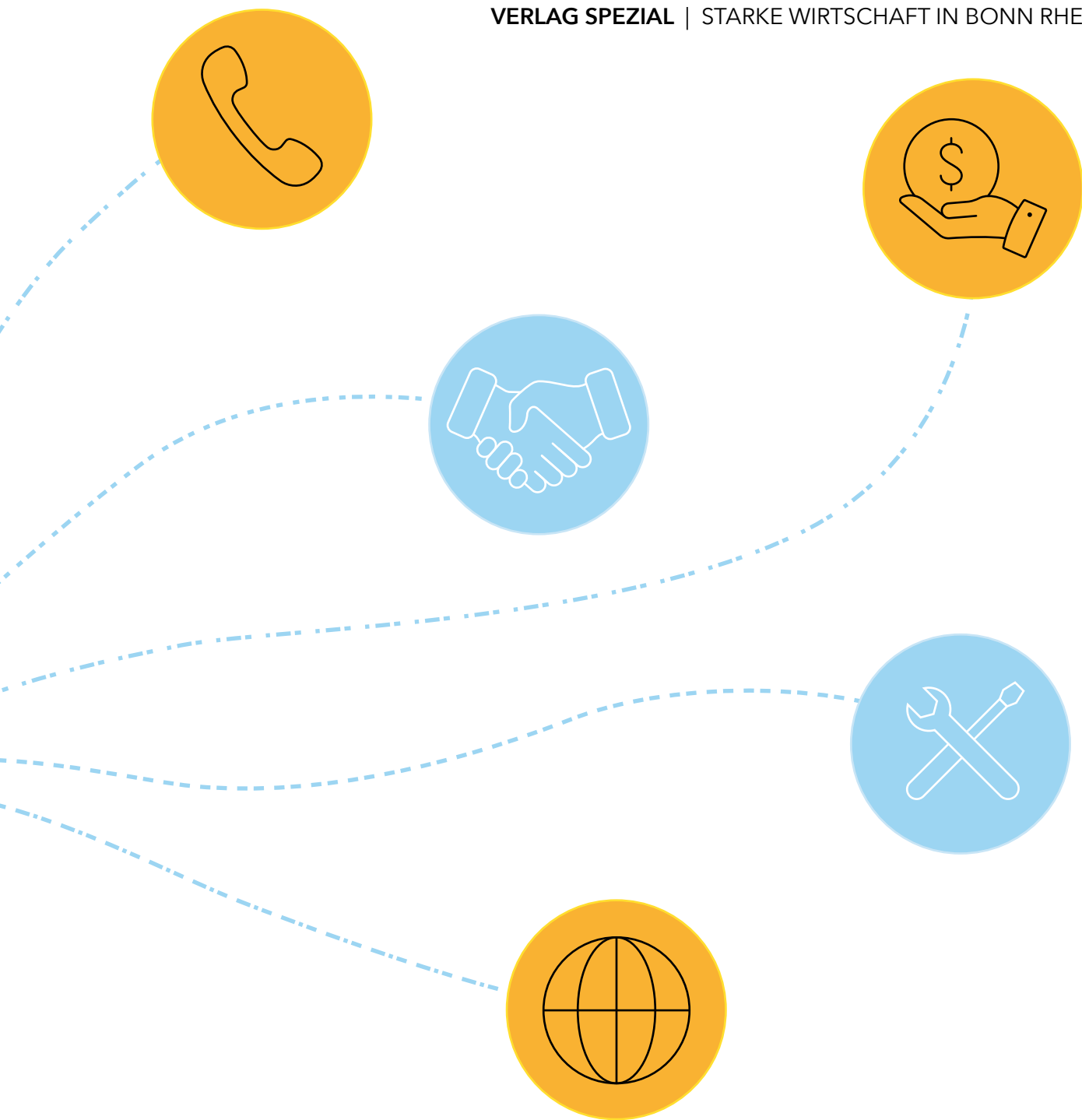
Stanzteile auf computergesteuertem
Rotations-Blechbearbeitungszentrum



STARKE WIRTSCHAFT

Erst Corona, dann der Krieg in der Ukraine: Weltweit heißt es für viele Unternehmen umzudenken. Auch am Wirtschaftsstandort Bonn Rhein-Sieg macht sich die „Zeitenwende“ bemerkbar. An Innovation und Aufbruchstimmung mangelt es dennoch nicht.





Leben und arbeiten zwischen Rhein und Sieg: Für viele ist es die Erfüllung eines Lebensraums. Kein Wunder, zählt der Standort mitten im Rheinland doch zu den dynamischsten in ganz Deutschland. Möglich macht es auch die hervorragend ausgebaute Infrastruktur mit Anbindungen an fünf Autobahnen, dem Flughafen Köln/Bonn und einem großen ICE Bahnhof, von wo aus der Terminal des Frankfurter Flughafens in einer guten halben Stunde zu erreichen ist. Die zentrale Lage im europäischen Wirtschaftsraum sorgt für eine große Vielfalt mittelständischer Unternehmen. Nicht zu vergessen: Die Region gilt weltweit als renommierter Wissenschaftsstandort. In insgesamt neun Hochschulen wird exzellent ausgebildet, sodass Arbeitgeber ihren Nachwuchs direkt aus der Nachbarschaft rekrutieren können.

Standortumfragen bestätigen dem Kammerbezirk ein ums andere Jahr eine hohe Lebensqualität. Nach wie vor zieht es viele Menschen in die Region, idyllisch eingebettet zwischen Siebengebirge und Eifel. Gerade junge Familien lassen sich hier nieder und machen den Rhein-Sieg-Kreis zum drittgrößten Kreis des Bundesgebietes. Der hohe Freizeitwert mit Naherholungsgebieten, zahlreichen Freizeitangeboten für Jung und Alt sowie ein vielfältiges kulturelles Angebot sorgen für zufriedene Bürger. Doch die ungebrochene Attraktivität des Standorts fordert Tribut: Nicht nur

gesalzene Preise für Mieten und Eigentum für den ohnehin schon knappen Wohnraum haben direkte Auswirkungen. Auch das Angebot an Gewerbeflächen schrumpft immer dramatischer, weshalb auch Gewerbetreibende immer tiefer in die Tasche greifen müssen. Spätestens seit dem coronabedingten Lockdown und nicht zuletzt seit Ausbruch des Krieges stehen viele Unternehmen vor wirtschaftlichen Herausforderungen, für die es keine Blaupause gibt. Zwar kann man hierzulande von einer gut funktionierenden Wirtschaft und einer entsprechenden Infrastruktur profitieren. Dennoch dürfte gerade der Mittelstand hart zu kämpfen haben. Immer noch sind es Themen wie Regionalität, Flexibilität und Digitalisierung, die sich zwar als echter Aufschwungsturbo erweisen, die nach →

→ und nach ans Laufen kommen. Die digitale Lücke wird geschlossen. Der deutsche Mittelstand hat viele Maßnahmen erkannt, um erfolgreich an der Entwicklung neuer Geschäftsfelder mit eigenständigen digitalen Produkten und Dienstleistungen zu arbeiten.

Standortumfrage macht Potentiale deutlich

Die im Frühsommer 2022 erschienene IHK-Standortumfrage mit der Gesamtnote 2,6 macht deutlich, dass die Unternehmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis zwar mit ihrem Standort insgesamt mäßig zufrieden sind. Im Einzelnen jedoch gibt es teils erhebliche Kritik. Besonders der für digitale Innovationen erforderliche Breitbandausbau geschieht den befragten Unternehmen zu schleppend. „Die Betriebe sind mit einigen als wichtig erachteten Standortfaktoren deutlich unzufrieden,“ erkennt Michael Schmaus, Verantwortlicher der Umfrage bei der IHK. „Bei vielen Standortfaktoren klappt eine teils erhebliche Lücke zwischen der Bedeutung, die sie für die Unternehmen haben, und der Zufriedenheit. Am wichtigsten ist den Unternehmen der Standortfaktor Breitband- und Mobilfunkausbau – Note: 1,6. Doch offenbar ist es um den Breitband- und Mobilfunkausbau aber mäßig bestellt: Mit der Note 3,4 zeigen sich die Unternehmen ziemlich unzufrieden.“

Im Bonner Stadtgebiet scheint das weniger ein Problem zu sein. Doch immer noch gibt es, gerade im ländlichen Raum, erhebliche Versorgungslücken. Hier sind die Unternehmen besonders unzufrieden und geben ihrem Standort lediglich die Note Vier.

Ausbau des Digitalstandorts

In Zeiten der Digitalisierung wird es deshalb auch außerhalb der urbanen Räume immens wichtig sein, weitere Ausbauschnitte zügig auf den Weg zu bringen. Das Institut für Mittelstandsforschung IfM erkennt in einer Studie vom Februar 2022, dass das „gestiegene Digitalisierungsbewusstsein u.a. auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, da viele Unternehmen ihre Wertschöpfungsprozesse umgestellt haben, um persönliche Kontakte und damit

Die zentrale Lage im europäischen Wirtschaftsraum sorgt für eine große Vielfalt mittelständischer Unternehmen.

verbundene Ansteckungsgefahren zu minimieren. Einen Beitrag haben aber auch die durchgeführten Sensibilisierungsmaßnahmen der Wirtschaftspolitik, die in den letzten zehn Jahren deutlich intensiviert wurden und sich zunehmend an KMU richten, geleistet. Eine solche Initiative auf Bundesebene ist ‚Mittelstand-Digital‘. Durch den Aufbau zahlreicher Kompetenzzentren, im Rahmen der Fördermaßnahme Mittelstand-Digital, ist eine flächendeckende Anlaufstelle für KMU im gesamten Bundesgebiet geschaffen worden.“ Auf den Wirtschaftsstandort Bonn und Rhein-Sieg bezogen, bedeutet das nach wie vor, dass Digitalisierungsmaßnahmen eine gute Infrastruktur benötigen. So möchte Bonn bis zum Jahr 2025 „Smart City“ werden, also ein Musterbeispiel einer „digitalen Kommune“. Hier

bietet die NRW Bank besonders auf KMU zugeschnittene Mittel, um Unternehmen bei ihrem Digitalisierungsvorhaben zu unterstützen, so kann mit dem einem eigens kreierten Digitalisierungskredit Investitionen ermöglichen, die bspw. für die digitale Produktion und Verfahren oder digitale Produkte genutzt werden können.

Die NRW-Bank-Projekte „NRW.Innovationspartner“ und „Digital in NRW“ bieten kostenlose Services und Beratungen zur Umsetzung der eigenen Digitalisierungsstrategie. Der Wirtschaftsstandort Bonn könnte besonders von der Digitalisierung profitieren. So wurde die finanzielle Förderung des Gründungsnetzwerks Digital Hub Bonn erhöht und machte es so möglich, mehr Infrastruktur und Ressourcen für Start-ups zur Verfügung zu stellen. Bei der Bonner FDP-Fraktion heißt es dazu: „So werden dort neue zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen – dies ist Wirtschaftsförderung im besten Sinne. Das regionale Cluster aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft bietet Bonn die Chance, zum IT-Standort Nummer eins in Nordrhein-Westfalen aufzusteigen. Ein Beispiel dafür ist die Cyber Security, in der Bonn sogar der führende Standort in Europa werden könnte. Diese Chancen dürfen nicht im kommunalpolitischen „Klein-Klein“, etwa bei Standortfragen zur Ansiedlung von neuen Institutionen, verspielt werden.“

Aushängeschild Digital Hub

Der Bonner Digital Hub existiert nun schon fast sechs Jahre und hat längst in der regionalen Wirtschaft Fuß gefasst. Er unterstützt regionale Start-ups in der Anfangsphase. Der Hub in Bonn ist eine Schnittstelle zwischen Start-up-Szene, etablierten Unternehmen, Wissenschaft und Investoren. NRW-weit gibt

ADVERTORIAL

D+P Büropartner GmbH – alles aus einer Hand

Der Fachgroßhandel für Büro- und Betriebsbedarf in Bonn-Beuel bietet ein breites Sortiment an Büroartikeln aller Art. Service wird hier großgeschrieben, so ist es eine Selbstverständlichkeit, Kopierpapier in jede Etage bis an den Drucker zu liefern – natürlich zum Wunschtermin. Ein weiterer Schwerpunkt der Beueler Büroprofis: Die Gestaltung und Produktion von Geschäftsdrucksachen aller Art. Ob Visitenkarten, Briefpapier, Kataloge, Magazine oder auch Verpackungen – für (fast) jedes Anliegen hat D + P Büropartner die passende Lösung.

Dabei ist der lokale Bürobedarfsfachhändler D+P Büropartner nicht nur Spezialist für den klassischen Bürobedarf. Das Team aus Bonn-Beuel ist es gewohnt, auf aktuelle Marktsituationen und Nachfragegeschehen schnell zu reagieren. „Wo andere mit Produkten und Serviceleistungen rund ums Büro aufhören, fangen wir erst an“ fasst Christian Eckhardt, Geschäftsführer von D+P, das Motto sei-

nes Unternehmens zusammen. So wächst seit einigen Jahren der Bereich des Büroküchenbedarfs stark, sodass B2B-Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket erhalten – von Kaffeefiltern über Gebäck bis hin zu Milch bietet D+P Büropartner ein reichhaltiges Sortiment und alles, was in eine perfekt ausgestattete Büroküche gehört. In den letzten zwei Jahren wurde selbstverständlich auch der Bereich Hygiene / Desinfektion / Schutzmaske und Coronatests mit ins Programm genommen. Solche und weitere Schutzartikel liefert D+P aus eigenem Lager und mit eigenen Fahrzeugen, teilweise und auf Wunsch noch am selben Tag im kompletten Köln/Bonner Raum aus.

Im Online-Shop www.bonnbuero.de kann man sich einen genauen Überblick verschaffen. Doch natürlich läuft auch der gewohnte Vertrieb über einen mehr als 30.000 Artikel starken Printkatalog weiter – mittlerweile wieder über den persönlichen Kundenkontakt.

es sechs solcher Plattformen. Doch ist in Bonn die Dynamik des Gründergeschehens anscheinend immer noch schwach ausgeprägt. Es wird hier nicht so viel gegründet wie anderswo. Umso wichtiger ist es, potentiellen Gründern einen echten Mehrwert zu bieten. Und so wächst das Digital Hub mehr und mehr. Die Einrichtung lebt nicht allein von Fördermitteln, sie ist als Aktiengesellschaft strukturiert und kommt auf mehr als 20 Gesellschafter, darunter die Bonner Uni und die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Finanziert wird der Hub von zahlreichen Unternehmen darunter die Deutsche Post, Deutsche Telekom, die Stadtwerke Bonn, aber auch Mittelständler.

War man in den Anfangsjahren eher Anlaufstelle für alle möglichen digitalen Themen, liegt der Fokus nun deutlich auf der Unterstützung regionaler Start-ups. „Wir wollen keine Wirtschaftsförderung 2.0 sein“, erklärt Vorstand Ivan Ryzkov in einem Interview mit dem General Anzeiger. „Wir wollen auch Start-ups aktiv anschieben und Risiken

mittragen.“ Mittlerweile läuft das Digital Hub so gut, dass man neue Räumlichkeiten bezogen hat. Bereits im letzten Herbst sind nun neben der Basis am Bonner Bogen auch Standorte dabei, die leichter zu erreichen sind und Strahlkraft in die Region haben. Mitten im Herzen der Stadt, am Bonner Hauptbahnhof, bietet der Digital Hub modernen 800 Quadratmeter großen Coworking Space mit unterschiedlichen Räumen und Nutzungsmöglichkeiten für Start-ups und externe Mieter.

Von der zentralen Lage im „Urban Soul“-Gebäude erhofft sich der Hub mehr Sichtbarkeit. „Die Räumlichkeiten sind gefragt, mehr als 20 Start-ups haben sich eingemietet“, erklärt Ivan Ryzkov dem General Anzeiger. Ein festes Büro kostet 600 Euro im Monat, flexible Arbeitsplätze mindestens 150 Euro. Fester Partner im neuen Coworking Space ist die Universität Bonn mit ihrem Transfer Center enaCom, das sich für Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft einsetzt. Doch damit nicht genug. Um die Wirtschaft im Kammerbezirk zu bereichern, sind schon weitere Hubs geplant, unter anderem in Sankt Augustin.

Starke Wirtschaft muss der Krise trotzen

Bis Redaktionsschluss ist die Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg vor allem durch das Abklingen der Coronapandemie und der Rücknahme der entsprechenden Maßnahmen geprägt. Doch andererseits belastet der Krieg in der Ukraine die gesamte Volkswirtschaft. Das sorgt für einen leichten Rückgang des IHK-Konjunkturklimaindex vom Frühsommer von 108 auf 102 Punkte. Dennoch: Die aktuelle Geschäftslage wird von den meisten Unternehmen positiv bewertet. 33 Prozent bezeichnen diese als gut, nur 18 Prozent als schlecht.

Und auch der Arbeitsmarkt erfährt eine anhaltend gute Entwicklung. So wollen zwei Drittel der Unternehmen ihren Personalbestand konstant halten und immerhin 18 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen.

Hoffen wir also auf ein baldiges Ende des Krieges, sodass man auch hierzulande schnell wieder aus den Vollen schöpfen kann. ←

ADVERTORIAL



TAKTSOFT Campus

Der neue Ort für **Seminare, Coachings, Workshops, Community-Events**

Zentrale Lage in Bonn

Jetzt buchen auf: taktsoft.com/campus/mieten

Der Taktsoft Campus: Neue Räume für den gemeinsamen fachlichen Austausch

Die Eröffnung war für das Frühjahr 2020 geplant. Daraus wurde bedingt durch die Corona-Pandemie erst einmal nichts.

Seit kurzem werden die Räume des Taktsoft Campus nun endlich für Seminare, Live-Übertragungen zu Konferenzen, Interviews, Coaching-Sitzungen und Unternehmens-Workshops genutzt. Genau für diese Zwecke betreibt das Unternehmen Taktsoft den Campus in Bonn. Neben einer Küche mit Bartheke, die sich hervorragend für Catering-Buffets eignet, gibt es einen großen Seminarraum, in dem an Tischen bis zu 12 Teilnehmer:innen und in Reihenbestuhlung bis zu 30 Personen Platz haben. Ein privateres und vertraulicherer Ambiente bietet der Coaching Raum, der bis zu 4 Personen Platz bietet. Ebenso in der Podcast-Lounge, in der 2 mit professionellem Audio-Equipment ausgestattete Aufnahmeplätze zur Verfügung stehen.

„Wir wollten einen Ort schaffen, der durch Unternehmen flexibel, kreativ und nach den eigenen Vorstellungen bespielt werden kann“, sagt Nils Bretschneider, Geschäftsführer der Taktsoft GmbH. Dieses nutzt die Taktsoft auch selbst, indem sie ein umfangreiches, offenes Seminarprogramm für IT- und Softwareprofessionals im Campus anbietet.

Taktstoff GmbH
Mozartstr. 4-10
D-53115 Bonn

Sichere Cloudlösungen als Basis erfolgreicher Digitalisierungsprojekte und Flexibilität im Mittelstand

Digitalisierung steht im Mittelstand ganz oben auf der Agenda. Flexibilität, Home-office und Security sorgen für gute Performance und zuverlässige Kundenbindung. Vielfach sind aus einfachen Office-Tools wie Excel komplexe und geschäftskritische Anwendungen geworden. Viele Unternehmen geraten an ihre Grenzen und sind aktuellen und zukünftigen Anforderungen an eine sichere, flexible und stabile IT-Landschaft nicht mehr gewachsen. Hier sind Experten gefragt, die die Digitalisierung der Prozesse im Mittelstand verstehen und wissen, was zu tun ist.

Die Strategie muss passen

Entscheidend für den Erfolg der Digitalisierung ist eine unternehmensindividuelle Strategie, die den Prozessen im Unternehmen gerecht wird. Je detaillierter und zielgerichteter sämtliche Vorgänge in der IT

abgebildet und strukturiert werden, desto leistungsfähiger und effizienter ist die neue IT-Landschaft. Eine besondere Herausforderung ist, die Anwendungen optimal an die vorhandenen Strukturen anzupassen und auf die Zielsetzung abzustellen. Setzt man auf Standardlösungen müssen oftmals zahlreiche Vorgänge, Prozesse und Workflows neu strukturiert werden oder relevante Ziel werden nicht erreicht. Deshalb sollte genauer hingeschaut werden, in vielen Fällen ist die Entwicklung einer maßgeschneiderten Lösung wirtschaftlicher und bewährte Strukturen können beibehalten werden.

Flexibilität und Zukunftssicherheit – Eine Basis für Wachstum

BusinessCode hat sich als Digitalisierungspartner im Mittelstand bewährt. Von Effizienzsteigerungen bis zur Vermeidung einer Schatten-IT ist die qualifizierte Digitalisie-

rung von Prozessen wichtig. IT-Lösungen müssen aktuelle Anforderungen abbilden und zukünftiges Wachstum ermöglichen.

Sicher muss es sein

Sicher vor dem Zugriff unberechtigter Dritter, sicher im Hinblick auf zukünftige Anforderungen, wie mobiles Arbeiten im Team. BusinessCode setzt auf bewährte in Deutschland gehostete Cloudlösungen. **IT Made by BusinessCode!**

BusinessCode GmbH

Am Hof 28
53113 Bonn

Tel. 0228 33885-0
www.business-code.de
jobs@business-code.de
info@business-code.de

 **BusinessCode** Erfolgreiche Digitalisierung mit IT aus Bonn



IT for future

Seit mehr als 20 Jahren sind wir Ihr vertrauenswürdiger Ansprechpartner für maßgeschneiderte IT-Lösungen. Wir wissen, wie IT-Projekte im Mittelstand erfolgreich realisiert werden.

Digitalisierung beginnt mit BusinessCode

Für mehr Informationen
business-code.de

Starten Sie jetzt Ihre Digitalisierung
Wir beraten Sie gerne

BusinessCode GmbH - IT for future
Am Hof 28 | 53113 Bonn | 0228 338850

Digitale Produktpässe ermöglichen Kreislaufwirtschaft für Kunststoffverpackungen

Digitalisierung trifft Nachhaltigkeit – immer mehr Unternehmen setzen auf digitale Produktpässe für Kunststoffverpackungen. Dieser ermöglicht es entlang der Wertschöpfungskette von Kunststoffverpackungen recyclingrelevante Information in einem offenen Standardformat einfach über Unternehmensgrenzen hinweg auszutauschen und für eine datenbasierte und damit präzisere Abfallsortierung zugänglich zu machen. Der digitale Produktpass wurde im Rahmen der R-Cycle Initiative unter anderem von der Reifenhäuser Gruppe sowie weiteren Technologieunternehmen und Organisationen zur Marktreife entwickelt.

Schaut man sich heutige Abfallströme an, lassen sich wiederverwertbare Verpackungen nicht ausreichend exakt für ein hochwertiges Recycling sortieren. So landen selbst voll-recyclingfähige Produkte meist

in der thermischen Verwertung oder es findet bestenfalls ein Downcycling zu minderwertigeren Produkten statt. Mit R-Cycle lesen und erfassen Produktionsmaschinen bereits bei der Herstellung einer Verpackung automatisch recyclingrelevante Daten, leiten sie durch die Wertschöpfungskette und machen sie über eine entsprechende Markierung (z.B. digitale Wasserzeichen oder QR-Codes) auf Vor- und Endprodukten abrufbar. So können Abfallsortieranlagen verwertbare Verpackungen leicht identifizieren und sortenreine, recyclingfreundliche Fraktionen bilden. Dies ist die Grundlage für die Gewinnung hochwertiger Rezyklate zum Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.

Die R-Cycle Datenplattform ist mit den unterschiedlichsten Softwaresystemen und Produktionsanlagen vernetzbar: von Folien-

oder Spritzgussmaschinen über Verarbeitungs-, Verpackungs- und Abfüllmaschinen bis hin zu Abfallsortier- und Recyclinganlagen. Die Tracing-Technologie hinter R-Cycle basiert auf offenen GS1-Standards – dem führenden globalen Netzwerk für branchenübergreifende Prozessentwicklung und Gründungsmitglied von R-Cycle. Neben der Verbesserung der Produktnachhaltigkeit steigern Hersteller durch den Einsatz des digitalen Produktpasses auch ihre Prozesseffizienz und Produktqualität. Präzise Informationen über die Ausgangsmaterialien beschleunigen und optimieren die Produktion, während die Erfassung der eigenen Produkteigenschaften einen Mehrwert für Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette darstellt.

Interessierte Unternehmen erhalten weitere Information unter: www.r-cycle.org



Reifenhäuser

The Extrusioniers



Arbeiten Sie mit uns daran, Kunststoff zur Lösung zu machen.

In der Reifenhäuser Gruppe entwickeln und fertigen wir Anlagen und Komponenten für die Herstellung von Folien und Vliesstoffen. Mit Lösungen für voll recycelbare Produkte und die Verarbeitung hoher Rezyklatanteile helfen wir dabei, eine funktionierende Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu etablieren und den Carbon Footprint zu reduzieren – für eine nachhaltigere Zukunft. Unterstützen Sie uns!

Jetzt bewerben: www.reifenhauer.com/de/unternehmen/karriere/

Neue SWB-Website nimmt Wohnungswirtschaft in den Blick

Reinschauen und klicken lohnt. Die Internetseiten für die Wohnungswirtschaft und das Online-Business-Portal sind an den Start gegangen. Ebenfalls neu: die SWB-Webseite für alle anderen Geschäftskunden und -Geschäftskundinnen von SWB Energie und Wasser. Ziele sind unter anderem eine fokussierte Ansprache und eine anschauliche Produktübersicht.

Starke Wohnungswirtschaft

Die Wohnungswirtschaft ist eine besonders starke Branche in Bonn, welcher der Vertrieb mit einem eigenen Webauftritt nun auch besonders Rechnung trägt. „Kundinnen und Kunden in der Wohnungswirtschaft werden durch das Team im Geschäftskundenvertrieb betreut und haben einen persönlichen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin“, erklärt Simone Lichtenthäler, Vertriebsmitarbeiterin der Stadtwerke Bonn mit Schwerpunkt Wohnungswirtschaft.

Interaktives Energiehaus

Ein maßgeschneidertes interaktives Energie-Dienstleistungshaus bietet SWB Energie und Wasser beim Webauftritt für Wohnungsunternehmen, Wohnungsbaugenossenschaften, Hausverwaltungen und Eigentümergeinschaften. Sie können sich durch die Ansicht eines Mehrfamilienhauses klicken, um Produkte und Services von SWB Energie und Wasser zu entdecken.

Schneller Klick zum Business-Portal

Nur einen Klick bedarf es von dort zum Online-Business-Portal. Im Netz können Firmen ihre Verbrauchswerte und -historie, Verträge und Rechnungen rund um die Uhr einsehen, Bank- oder Kontaktdaten bei Bedarf ändern, Zählerstände erfassen und die Versorgung ihrer Liegenschaften mit Wasser, Strom, Gas und Fernwärme überblicken. Potenziale für Kundengespräche und mehr Nachhaltigkeit. Das Thema Nachhaltigkeit wird mehr in den Fokus gestellt, um Bonn

gemeinsam noch „grüner“ zu machen. Dazu finden die Kundinnen und Kunden nun wichtige Informationen zu unseren unterschiedlichen Öko-Produkten. Bei einem Jahresverbrauch bis 35.000 kWh Strom oder 100.000 kWh Erdgas ist der Onlineabschluss von Energielieferverträgen direkt über die Website möglich.

SWB-Ansprechpersonen sind präsent

Ganz bewusst sichtbarer sind auf der neuen Website die für den jeweiligen Geschäftskundenbereich zuständigen SWB-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner. Diese sind jetzt mit Foto und Kontaktdaten durch Anklicken der spezifischen Branche zu finden. So können unsere Geschäftskunden direkt und passgenau zu allen Produkten rund um die Energieversorgung, u.a. auch E-Ladestationen, PV-Anlagen, etc. effizient beraten werden. Mehr Informationen finden Sie unter folgender Adresse: www.stadtwerke-bonn.de/fuer-unternehmen

Energie und Dienstleistungen aus einer Hand.



Wir sind Ihr Ansprechpartner rund um Ihre Energie: Als Energieversorger mit mehr als 140 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen günstige Strom- und Erdgaspreise, umweltgerechte und nachhaltige Produkte. Insbesondere für die Wohnungswirtschaft stehen Ihnen persönliche Ansprechpartner und besondere Services wie Stichtagsabrechnung oder das Online-Business Portal als Energiezentrale zur Verfügung. Sprechen Sie uns an – informieren Sie sich unter stadtwerke-bonn.de/wohnungswirtschaft

Neue gesetzliche Vorgaben für die Gastronomie

Das Verpackungsgesetz verpflichtet die Gastronomie in den Paragraphen 33 und 34 ab 1. Januar 2023 zum Einsatz von Mehrweggefäßen bei der Ausgabe von Getränken und Speisen für den sogenannten To-go-Verzehr.

Konkret trifft das Gesetz Regelungen für Einwegkunststoffverpackungen für Speisen und jegliche Einwegverpackungen für Getränke. Für Lebensmittel, die in solchen Verpackungen verkauft werden und dazu bestimmt sind, unmittelbar (vor Ort und zur Mitnahme) sowie in der Regel aus der Verpackung heraus und ohne weitere Zubereitung verzehrt zu werden, müssen Gastronom*innen ab dem 1. Januar 2023 eine Mehrweg-Alternative anbieten, die nicht teurer sein darf oder andere schlechtere Bedingungen mit sich bringt, als die Ausgabe in der Einwegverpackung. Für das Angebot gilt zudem eine deutliche Hinweispflicht. Kleine Betriebe, die nicht größer

als 80 Quadratmeter sind und maximal fünf Mitarbeitende beschäftigen, können ausnahmsweise keine Mehrweg-Alternativen anbieten, wenn die Betriebe ab dem 1. Januar 2023 Speisen und Getränke in mitgebrachte, kundeneigene Gefäße abfüllen und auf diese Möglichkeit deutlich hinweisen.

Gastronom*innen müssen nun, um Bußgelder zu vermeiden, ihre Prozesse an die neuen Vorgaben anpassen. Wünschenswert wäre eine Umstellung über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auf einen reinen Einsatz von Mehrweggefäßen, sodass nicht mehrere Prozesse für Einweg- und Mehrwegverpackungen parallel laufen. Betriebe können eigene Mehrwegbehälter ausgeben oder sich Systembetreibern anschließen, die mit unterschiedlichen Gefäßen und Geschäftsbedingungen im Wettbewerb stehen.

Zudem gilt es das Personal hinsichtlich der Anwendung (auch mitgebrachter, kunden-

eigener Gefäße) zu schulen, um die Lebensmittelhygiene zu gewährleisten. Mit steigender Sensibilität bei den Verbraucher*innen für den Klimaschutz bieten die Vorgaben Chancen zur stärkeren Kundenbindung als verantwortungsvolle Unternehmen.

Die bonnorange AöR berät Gastronomiebetriebe aus Bonn zum Inkrafttreten der neuen Pflichten aus dem Verpackungsgesetz. Als ganzheitliche Informationsveranstaltung findet am 29. August 2022 von 14 bis 18 Uhr die Bonner Mehrwegmesse im Stadthaus statt, zu der alle Gastronom*innen aus Bonn herzlich eingeladen sind. Dort können sie die Initiative „Bonn geht den Mehrweg“ kennenlernen, bekommen Informationen zur Lebensmittelhygiene beim Einsatz von Mehrweggefäßen und können sich Lösungen unterschiedlicher Mehrweg-Pfandsysteme anschauen.

www.bonn-geht-den-mehrweg.de

NEUES

VERPACKUNGSGESETZ

AB DEM 1. JANUAR 2023!

Für die Gastronomie bietet die kostenlose Bonner Mehrwegmesse Informationen über die kommende Mehrwegpflicht.

Erfahren Sie mehr über die Initiative „Bonn geht den Mehrweg“, Lebensmittelhygiene und unterschiedliche Mehrweg-Pfandsysteme.

BONN GEHT DEN

MEHRWEG

**29. August 2022, 14-18 Uhr,
Stadthaus Bonn (Raum 2 & 3).**

**bonn
orange**

Talent trifft Förderung: Stiften Sie Bildungserfolg!

„Menschen fördern. Ideen verwirklichen. Zukunft stiften“ – das ist das Leitbild der Bonner Universitätsstiftung. Um diesen Leitbild Leben zu verleihen, hat die 2009 gegründete Stiftung inzwischen vielseitige Möglichkeiten zur Unterstützung von Studierenden geschaffen. Sie fungiert als Dachstiftung für 28 Stiftungsfonds, vier Treuhandstiftungen und vier Sammlungen.

Die Schwerpunkte der Stiftungszwecke liegen dabei in vier Förderbereichen: der Vergabe von Stipendien und Preisen, der Förderung von Projekten sowie der Forschung an der Universität Bonn. Konkret spiegelt sich die Förderung in Stipendien, Auszeichnungen, Zuschüssen für Forschungsreisen und Exkursionen, Finanzmitteln für die Anschaffung von Fachbüchern u.v.m. wider.

Aus der Überzeugung heraus, dass Bildung und Forschung Motoren des Fortschritts sind, verfolgt die Universitätsstiftung das

Ziel, die Potentiale junger Menschen zu erkennen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. „Besonders aktiv bemühen wir uns derzeit um Förderinnen und Förderer für das Deutschlandstipendium“, nennt Prof. Dr. Rainer Hüttemann, Vorsitzender der Stiftung, ein Beispiel für die operative Stiftungsarbeit.

Seit dem Jahr 2013 engagieren sich die Universität Bonn und die Bonner Universitätsstiftung gemeinsam mit ihren Förderinnen und Förderern für das Deutschlandstipendium, mit dem besonders begabte und ehrenamtlich wie sozial engagierte Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf verspricht, ein Studienjahr lang gefördert werden. So konnten bereits über 900 Studierende gefördert werden. Monatlich werden 150 Euro durch die Stiftung sowie Fördernde finanziert. Diese Summe wird vom Bund verdoppelt, sodass den Stipendiatinnen und

Stipendiaten 300 Euro im Monat zur Verfügung stehen. Die Universitätsstiftung hat dabei seit Beginn die Vergabe und Administration rund um das Stipendienprogramm übernommen.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis zum Förderstart am 1. Oktober Mittel für 200 Stipendien einzuwerben. Aktuell vergeben wir 182 Deutschlandstipendien.“, so Hüttemann. Dabei ist die Universitätsstiftung auf weitere Unterstützer angewiesen. Engagieren kann sich jeder, egal ob Privatperson, Unternehmen, Stiftung oder Verein. Die Rückmeldefrist für Förderzusagen ist Mitte September 2022. „Bei Fragen zur Förderung oder zum Stipendienprogramm können Sie jederzeit auf uns zu kommen. Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Überlegungen“, bietet Professor Hüttemann an. Weitere Informationen zum Stipendienprogramm finden Sie auf der Internetseite www.uni-bonn.de/deutschlandstipendium.



Das Deutschlandstipendium an der Universität Bonn Doppelter Rückenwind für die Spitzenkräfte von morgen

Die Förderung der Universität Bonn und des akademischen Nachwuchses liegt Ihnen am Herzen?

Dann bietet Ihnen das bundesweite Deutschlandstipendium eine gute Möglichkeit, sich zu engagieren: Studierende werden mit 300 Euro pro Monat unterstützt.

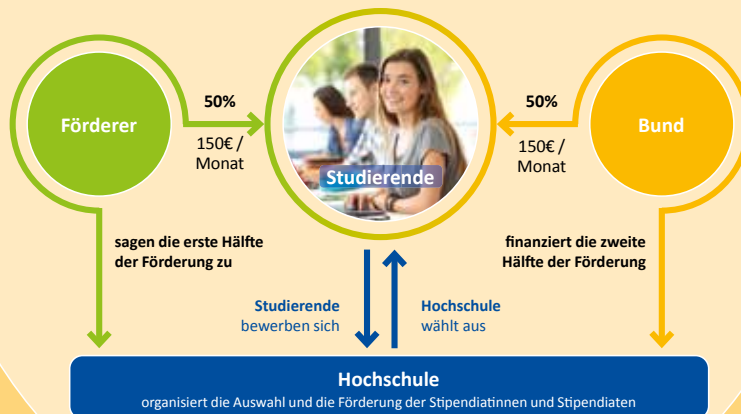
Der Vorteil

Der Bund stellt pro 150 Euro weitere 150 Euro zur Verfügung. Mit einem Beitrag von einmalig 1.800 Euro oder 150 Euro monatlich finanzieren Sie so für ein Jahr ein volles Stipendium.

So profitieren Sie

Sie fördern leistungsstarke, engagierte Studierende und können sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Sie stärken Ihr regionales Netzwerk, gewinnen Einblicke in Forschung und Wissenschaft und werden Teil der Fördergemeinschaft an einer Exzellenzuniversität. Als Förderer profitieren genauso Privatpersonen, Stiftungen und Vereine. Sie alle geben einen Teil Ihres eigenen Erfolgs an nachfolgende Generationen weiter und geben Anreize für Spitzenleistungen. Gleichzeitig stärken Sie Ihre Region und verbinden Campus und Stadt.

So funktioniert das Deutschlandstipendium:
Aus Ihren 1.800 Euro pro Jahr werden 3.600 Euro pro Jahr



Bonner Universitätsstiftung | Poppelsdorfer Allee 49 | 53115 Bonn | 02 28 73-46 07 | deutschlandstipendium@stiftung.uni-bonn.de | www.uni-bonn.de/deutschlandstipendium
Stipendienkonto: Sparkasse KölnBonn | IBAN: DE08 3705 0198 0000 0576 95 | BIC: COLSDE33XXX | Verwendungszweck: 10C-03167-00-11000103

Starthilfe für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer

Unternehmensgründungen sind das Salz in der Suppe eines Wirtschaftsstandorts. Sie sorgen für Innovationen und prägen die Region mit. Die Sparkasse KölnBonn sorgt mit ihrem GründerCenter dafür, dass dieses Salz nicht ausgeht.

„Was mich immer wieder fasziniert, ist der Optimismus und der Ehrgeiz, der die meisten antreibt“, sagt Andreas Brünjes über die Menschen, mit denen er beruflich jeden Tag zu tun hat. „Sie sprühen geradezu vor Tatendrang und glauben an ihr Vorhaben. Das ist sehr mitreißend.“

Andreas Brünjes leitet das GründerCenter der Sparkasse KölnBonn. Er und sein 20-köpfiges Team begleiten angehende Unternehmerinnen und Unternehmer auf dem Weg von der Geschäftsidee in die Selbstständigkeit. Und das nicht nur mit viel Kompetenz und Erfahrung, sondern auch Motivation und Begeisterung.

Rund 500 bis 600 Konzepte von potenziellen Gründerinnen und Gründern erhält das GründerCenter pro Jahr. „Unser Job ist es, daraus die erfolgversprechenden herauszufiltern“, erklärt Brünjes. Die begleiten er und sein Team dann intensiv. Denn Gründungen, da sind sich alle Wirtschaftsfachleute einig, gelten als das Salz in der Suppe eines Wirtschaftsstandortes. Sie sind oft innovativ, bringen frischen Wind in die Region, sorgen für neue Arbeitsplätze, stärken den Wettbewerb und sind damit der Wachstumsmotor der Region.

Am Anfang sind sie meist jedoch auf Unterstützung angewiesen. Sie benötigen häufig einen Finanzierungspartner, vor allem benötigen sie aber Beratung und Kontakte. „Und damit“, wirbt Brünjes, „sind sie bei uns im GründerCenter richtig aufgehoben!“

Vernetzung ist elementar

„Vernetzung ist extrem wichtig für Gründerinnen und Gründer“, betont Kanimoli Pavanandarajah, Referentin Wirtschaftsförderung im GründerCenter. „Wir sind seit vielen Jahren stark vernetzt in der Kölner und Bonner Gründerszene und arbeiten eng mit Ansprechpartnern der regionalen Hochschulen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, den Digihubs, Förderbanken und anderen Institutionen zusammen, die Start-ups und Gründende begleiten. Da sind die Wege kurz, und wir vernetzen gerne unsere Kunden und Partner miteinander.“

Individuelle Beratung

Jede Gründungsberatung ist individuell. „Unsere Beraterinnen und Berater sprechen praktisch alles an, denn die meisten Gründerinnen und Gründer können am Anfang gar nicht alles im Blick haben, was für die Etablierung eines Unternehmens relevant ist“, sagt Pavanandarajah. „Die Gründerinnen und Gründer haben die tolle Idee“, fährt die Expertin fort, „und unser Job ist es, das komplette Spektrum, eben alles, was für das jeweilige Geschäftsmodell eine Rolle spielen kann, im Blick zu behalten.“ Eine reizvolle Aufgabe. „Es macht total viel Spaß“, erzählt Pavanandarajah und spricht damit für das gesamte Team, „immer wieder in neue Konzepte einzutauchen und diese Entwicklung von der Idee zum Unternehmen zu begleiten!“

Zahlreiche Informationsformate

Auch wer sich erst einmal ohne Beratungsgespräch über das Thema Gründung informieren möchte, ist im GründerCenter gut aufgehoben. Regelmäßig werden verschiedene Informationsformate angeboten, die potenziellen Gründerinnen und Gründern hilfreiche Tipps geben. Das sind z.B. Beratungstage zum Thema Geschäftsidee, Veranstaltungen zur Businessplan-Gestaltung oder zur Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) oder eine Beratungsveranstaltung zur Frage „Wie führt man erfolgreich Bankgespräche?“.

Partner für Finanzierungen

Last but not least hilft die Sparkasse vielen Gründerinnen und Gründern bei der Finanzierung ihres Vorhabens. Das beginnt beim Girokonto, geht weiter über die Beratung zu Fördermöglichkeiten und mündet, wenn

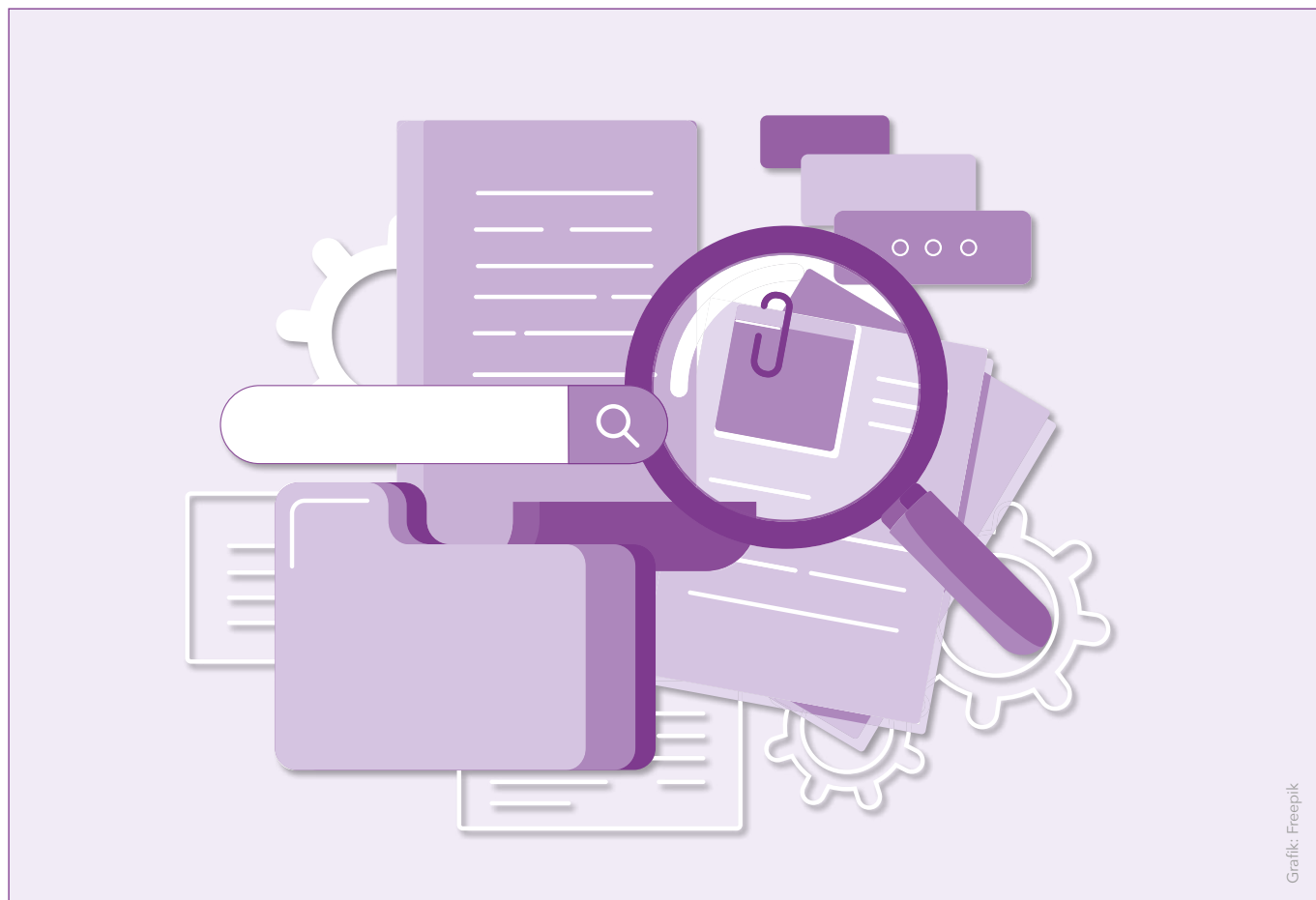
es passt, in die Unterstützung mit einem Kredit, um die Markterschließung, das erste Wachstum oder den Ausbau des Vertriebsnetzes zu finanzieren.

Die Entscheidung über eine Finanzierung ist gar nicht so einfach. „Im Gegensatz zum normalen Firmenkundengeschäft haben wir ja noch keine belastbaren Zahlen aus der betrieblichen Vergangenheit an der Hand“, erläutert Andreas Brünjes die Herausforderung. „Im gewissen Sinne schauen wir in eine Glaskugel und üben uns in Prognosen.“ Deshalb komme es nicht nur auf eine überzeugende Geschäftsidee und einen soliden Businessplan an. „Sondern auch auf die Person“, betont Brünjes. „Sie muss für ihre Idee brennen, uns und andere überzeugen können und den Eindruck vermitteln, das unternehmerische Vorhaben durchdacht zu haben und auch wirklich stemmen zu können. Dann sind wir gerne mit von der Partie.“ Und falls die Sparkasse mal nicht mit eigenen Kreditmitteln helfen könne, vermittele sie sehr gerne an ihr Netzwerk von Venture-Kapital-Gesellschaften, wie neoteq oder Business-Angels, weiter.

Das GründerCenter der Sparkasse KölnBonn begleitet eine ganze Reihe von Netzwerken, Vereinen und Initiativen. So sind sie beispielsweise Mit-Organisatoren des Kölner Gründertags am 26.8. in der IHK Köln, wo die Gründungsberater Markus Marx und Erik Bastians einen Vortrag über die Erstellung eines Businessplans halten werden. Bei der großen Kölner Gründermesse finden Gründungsinteressierte Informationen rund ums Gründen, treffen Netzwerkpartner und erfahrene Gründerinnen und Gründer. Hier geht's zur Anmeldung: gruendertag-koeln.de



Das Team des GründerCenters der Sparkasse KölnBonn unterstützt Sie bei allen Fragen rund um die Unternehmensgründung.



Grafik: Freepik

VERSCHÄRFTE MELDEPFLICHTEN AN DAS TRANSPARENZREGISTER

Nach den neuen Regelungen zum Transparenzregister entfällt die bisherige Mitteilungsfiktion. Als Folge daraus müssen nun alle meldepflichtigen Unternehmen ihre wirtschaftlich Berechtigten aktiv innerhalb der festgelegten Fristen melden.

Von Martina Schäfer, FINIS Kommunikation

Über viele Jahre standen die deutschen Behörden vor großen Herausforderungen, wenn es galt illegal erzielte Einnahmen aufzuspüren und die wahren Hintergründe solcher Fälle nachzuweisen. Denn oftmals wurden gerade auch mittelständische Unternehmen in Geschäfte eingespannt, ohne dass diese erkennen konnten, dass sie für unlautere Zwecke missbraucht wurden. Mit Inkrafttreten des Geldwäschegesetzes (GwG) hat der Gesetzgeber im Jahr 2017 sol-

chen Vorgängen einen Riegel vorgeschoben. Wesentlichen Anteil daran hat das gleichzeitig eingeführte elektronische Transparenzregister, das Eigentümerstrukturen offenlegt.

Gesetzesänderung zum Transparenzregister

Durch das Anfang August 2021 in Kraft getretene Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz Geldwäsche (TraFinG

Gw) wurde das Transparenzregister in ein Vollregister umgewandelt. Anders als zuvor müssen daher nun alle meldepflichtigen Unternehmen ihre wirtschaftlich berechtigten Personen ermitteln und aktiv dem Register benennen. Das betrifft auch Gesellschaften, die bisher von der sogenannten Mitteilungsfiktion Gebrauch machen konnten. Demnach befreite ein Eintrag in anderen öffentlich zugänglichen Registern von der Meldepflicht, wenn er bereits die Strukturen des Unternehmens offenlegte. Denn mit der dortigen Angabe der Daten galten diese dann gleichzeitig auch im Transparenzregister als mitgeteilt. Nutzen konnten dies vor allem Organisationen, die im Handelsregister, Partnerschaftsregister, Vereinsregister oder Unternehmensregister erfasst sind.

Betroffene der Meldepflichten

Mit Wegfall der Mitteilungsfiktion müssen nun auch alle bisher von der Meldepflicht befreiten Unternehmen die relevanten Angaben beim Transparenzregister einreichen. Unbedingt zu beachten sind dabei die eingeräumten Übergangsfristen, innerhalb derer die Verantwortlichen tätig werden müssen. Anderenfalls droht ein Bußgeld. Dies kann bis zu 100.000 Euro betragen und in schwerwiegenden Fällen sogar auf bis zu 5 Millionen Euro erhöht werden. Während Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien bereits bis Ende März 2022 aktiv werden mussten, hatten GmbHs, UGs (haftungsbeschränkt), Genossenschaften und Partnerschaften bis Ende Juni 2022 Zeit zur Meldung. Bei eingetragenen Personengesellschaften und Trusts oder Treuhändern von nichtrechtsfähigen Stiftungen reicht die Frist sogar bis zum Jahresende.

Nicht von der Mitteilungspflicht betroffen sind Einzelunternehmer, eingetragene Kaufleute und Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Ausländische Gesellschaften können dagegen unter die Meldepflicht fallen, wenn sie inländischen Immobilienbesitz erwerben oder erworben haben. In ihrem Fall entfällt die Pflicht nur, wenn sie bereits einen Eintrag in einem Transparenzregister eines anderen EU-Mitgliedsstaats vorgenommen haben. Für Vereine gelten Erleichterungen bei der Mitteilungspflicht. So werden ihre Angaben aus dem Vereinsregister ins Transparenzregister übernommen. Aufmerksam sollten dagegen vor allem auch Unternehmen in Liquidation sein. Denn bei ihnen endet die Meldepflicht erst mit der Auflösung der Gesellschaft. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen sie die relevanten Daten an das Register übermitteln.

Was die Mitteilungspflicht umfasst

Die Transparenzpflichten der Verantwortlichen in den Unternehmen umfassen grundsätzlich zwei unterschiedliche Bereiche. Demnach sind sie zum einen verpflichtet, die Informationen über die wirtschaftlich Berechtigten zu ermitteln. Zum anderen folgt daraus im nächsten Schritt ihre Mitteilungspflicht an das Transparenzregister. Die wirtschaftlich Berech-

tigten wiederum haben die Pflicht, die notwendigen Angaben gegenüber der Gesellschaft zu machen. Dies gilt auch für Anteilseigner, die von einem wirtschaftlich Berechtigten unmittelbar kontrolliert werden. Ändern sich die Besitz-, Verantwortungs- oder Zugriffsverhältnisse sind die dazugehörenden Informationen grundsätzlich den Meldepflichtigen mitzuteilen, damit sie die Daten wiederum an das Transparenzregister übermitteln können.

Kommen wirtschaftlich Berechtigte ihrer Verpflichtung zur Übermittlung der relevanten Daten nicht nach, haben Unternehmen eine begrenzte Nachforschungspflicht. Das heißt, in diesem Fall müssen sie in angemessenem Umfang Auskunft einholen. Die Schritte, die sie dabei unternehmen, sollten sie zu Beweis Zwecken immer dokumentieren.

Wer als wirtschaftlich Berechtigter gilt

Wesentlich im Rahmen der Mitteilungspflicht ist der Begriff des wirtschaftlich Berechtigten. Dabei handelt es sich grundsätzlich um natürliche Personen. Laut § 3 GwG sind darunter solche Personen zu verstehen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle eine Gesellschaft steht. Außerdem zählen diejenigen dazu, auf deren Weisung eine Transaktion oder Geschäftsbeziehung begründet wird.

Als wirtschaftlich Berechtigter bei juristischen Personen sind natürliche Personen anzusehen, die mittelbar oder unmittelbar mehr als 25 Prozent der Kapitalanteile halten oder mehr als 25 Prozent der Stimmrechte kontrollieren. Das Gleiche gilt, wenn die Kontrolle über eine Gesellschaft in vergleichbarer Form ausgeübt wird. Lässt sich der wirtschaftlich Berechtigte einer juristischen Person nicht ermitteln, ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft zu melden. Dabei kann es sich auch um den geschäftsführenden Gesellschafter oder Partner handeln.

Inhalt der Mitteilungspflichten

Mitteilen müssen Unternehmen dem Transparenzregister die persönlichen Daten ihrer wirtschaftlich Berechtigten. Diese umfassen den Vor- und Zunamen, jeweils so wie er im Melderegister erfasst ist, Geburtsdatum, Wohnort und alle Staatsangehörigkeiten. Hinzu kommen Art und Umfang des wirtschaftlichen Interesses. Alle Angaben sind dem Bundesanzeiger als registerführender Stelle für das Transparenzregister elektronisch mitzuteilen und auch bei der Gesellschaft aufzubewahren. Ändern sich die Gesellschafterstrukturen, sind die aktuellen Daten beim Register umgehend zu aktualisieren. Diese Meldungen sollten genauso wie die relevanten Angaben sowohl beim Unternehmen als auch bei den Verpflichteten lückenlos und revisionssicher dokumentiert werden. Denn nur so können diese bei Bedarf das korrekte Vorgehen rechtssicher nachweisen und damit einem möglichen Bußgeld vorbeugen.



Ansprechpartnerin

Dr. Christina Schenk
Bereichsleiterin
Recht und Steuern
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
schenk@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-206



Foto: Freepik

ARBEITSRECHT

INSOLVENZRECHTLICHE EINORDNUNG DER URLAUBSABGELTUNG

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass in der Insolvenz des Arbeitgebers der Anspruch des Arbeitnehmers auf Urlaubsabgeltung vollständig als Masseverbindlichkeit zu berichtigen ist, falls der vorläufige Insolvenzverwalter mit Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis ausgestattet ist und die Arbeitsleistung zum Zeitpunkt der Beendigung des Arbeitsverhältnisses noch in Anspruch genommen hat (Urteil vom 25. November 2021, 6 AZR 94/19).

Der Kläger hatte im vorliegenden Fall seine Arbeitsleistung bis zum Zeitpunkt vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens erbracht. Die Beklagte hat die Arbeitskraft in Anspruch genommen. Mit seiner Klage hat der Kläger für die zum Zeitpunkt der Beendigung des Arbeitsverhältnisses noch nicht genommenen Urlaubstage die Zahlung einer Abgeltung in Höhe von 3.391,30 Euro brutto als Masseverbindlichkeit verlangt. Die Beklagte hat dies abgelehnt, da es sich um eine zur Insolvenztabelle anzumeldende Insolvenzforderung handle. Das BAG hat die Urlaubsabgeltung als Masseverbindlichkeit eingeordnet.

Es stellt klar, dass der starke vorläufige Insolvenzverwalter alle Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis als Masseverbindlichkeiten zu erfüllen hat, wenn die Arbeitskraft eines Arbeitnehmers in Anspruch genommen wird. Dies umfasst nicht nur Ansprüche, die unmittelbar auf einer tatsächlich erbrachten Arbeitsleistung beruhen, sondern auch solche, denen keine unmittelbare Wertschöpfung für die Masse gegenübersteht, wie z.B. der Urlaubsanspruch.

Quelle: BAG

WETTBEWERBSRECHT**EUGH ZU INFORMATIONSPFLICHTEN BEI HERSTELLERGARANTIE**

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschied Anfang Mai, dass eine Information zur Herstellergarantie bei Verkäufen über einen Online-Marktplatz nur erfolgen muss, wenn es sich bei der Garantie nach dem Willen des Verkäufers um ein zentrales oder entscheidendes Merkmal handelt (Urteil v. 05.05.2022, Rs. C-179/21). Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte dem EuGH die Frage vorgelegt, ob Verkaufende bei Bestehen einer Herstellergarantie darüber informieren müssen. Laut EuGH sei dies jedoch nur dann erforderlich, wenn die Garantie von den Verkaufenden selbst gewährt werde. Wenn sie jedoch nicht selbst die Hersteller seien oder in deren Auftrag handelten, sei eine entsprechende Information nur dann notwendig, „wenn das berechnete Interesse eines normal informierten, angemessen aufmerksamen und verständigen Durchschnittsverbrauchers an einem hohen Schutzniveau im Hinblick auf seine Entscheidung, eine vertragliche Bindung mit dem fraglichen Unternehmer einzugehen oder davon abzu- sehen“, überwiege.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jg. 2022, Nr. 19-20/2022



Grafik: Freepik

STEUERRECHT**ACHTUNG: ABGABE DER GRUNDSTEUERWERTERKLÄRUNG BIS ENDE OKTOBER**

Ab dem Jahr 2025 gelten neue Regelungen für die Grundsteuer – dafür müssen zwingend alle Grundstücks- und Immobilieneigentümer bis zum 31. Oktober 2022 beim zuständigen Finanzamt eine elektronische Grundsteuerwerterklärung einreichen (www.elster.de). Auf Grundlage der Erklärungen wird dann der Grundsteuerwert zum 1. Januar 2022 ermittelt und damit auch der Grundsteuermessbetrag zum 1. Januar 2025. Er wird an die betreffenden Kommunen zur Kalkulation der neuen Grundsteuerhebesätze für die Berechnung der Grundsteuer ab 2025 übermittelt. Angaben zu den jeweiligen Grundstücken (Grundsteuer B) können im Grundsteuerportal (Geodatenportal) der nordrhein-westfälischen Finanzverwaltung abgerufen werden (<https://grundsteuer-geodaten.nrw.de/>). Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3889.



<https://grundsteuer-geodaten.nrw.de>

MULTIMEDIA

Mobilitätsdatenverordnung: Verkehrsunternehmen müssen mehr Zahlen liefern

Der Bundesrat hat Anfang Juni der vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) vorgelegten 2. Änderungsverordnung der Mobilitätsdatenverordnung zugestimmt. Mit der Verordnung wird die Pflicht für Verkehrsunternehmen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) konkretisiert, dynamische Daten im Linien- und Gelegenheitsverkehr zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft Daten von Taxen, Mietwagen, Poolingfahrzeuge und dem Öffentlichen Personennahverkehr. Die Verordnung trat Anfang Juli 2022 in Kraft. Weitere Details sind auf der Homepage des BMVI (www.bmvi.de) zu finden.

Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr



Immer mehr Menschen von Cyber-Angriffen betroffen

Die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland sind direkt oder indirekt immer häufiger von Cyber-Angriffen und IT-Sicherheitsvorfällen betroffen. Erfolgreiche Cyber-Angriffe auf Kommunalverwaltungen, auf Krankenhäuser, auf Unternehmen oder auf andere Institutionen haben teils erhebliche Auswirkungen auf viele Menschen, die in diesen Kommunen leben, Kunden der betroffenen Unternehmen sind oder in anderer Weise Leistungen der Institutionen in Anspruch nehmen. Dies geht aus dem zweiten „Bericht zum Digitalen Verbraucherschutz“ hervor, den das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) jetzt veröffentlicht hat. Weitere Einzelheiten unter www.bsi.bund.de

Quelle: BSI



Digitales Sicherheitsnetz beschlossen

Der Bundesrat hat Mitte Juni der TK-Mindestversorgungsverordnung (TKMV) zugestimmt. Diese konkretisiert die Basisversorgung zur Absicherung der digitalen Teilhabe. Laut Telekommunikationsgesetz haben Bürgerinnen und Bürger einen individuellen Anspruch auf Versorgung mit einem Mindestangebot an Telekommunikationsdiensten wie etwa Anrufe, Videotelefonie, Onlineshopping oder Online-Banking. Die von der Bundesnetzagentur erstellte TK-Mindestversorgung legt nun fest, welche Anforderungen die Dienste erfüllen müssen. Die dort festgelegten Werte (Download, Upload, Latenz) wurden anhand von Gutachten ermittelt und berücksichtigen die Versorgungslage in Deutschland. Die Werte werden jährlich überprüft und entsprechend der Entwicklung der Versorgungslage angepasst. Weitere Informationen auf der Website der Bundesnetzagentur (www.bundesnetzagentur.de)

Quelle: BMDV



Grafik: Freepik



Ansprechpartner

Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

Bescheinigungsstelle Forschungszulage veröffentlicht Erklärvideos

Das Forschungszulagengesetz trat am 1. Januar 2022 in Kraft. Seitdem ist es für Unternehmen möglich, sich die Personalkosten bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben steuerlich in Form einer Forschungszulage fördern zu lassen. Auf der Website der Bescheinigungsstelle Forschungszulage (www.bescheinigungsforschungszulage.de) können Interessierte dazu Erklärvideos abrufen. Sie erläutern unter anderem die steuerliche Forschungsförderung, das Antragsverfahren, aber auch Prüfkriterien. Letztere wendet die Bescheinigungsstelle an, um Vorhaben daraufhin zu prüfen, ob sie als FuE-Vorhaben bescheinigt werden können.



Ansprechpartner

Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Ladenlokal in Neunkirchen-Seelscheid, Ortsteil Seelscheid sucht Nachfolger/in: Geschäftslokal liegt direkt an der Hauptgeschäftsstraße und ist von Geschäften des täglichen Bedarfs, Banken und Arzthäusern umgeben. Das Sortiment umfasst regionales und saisonales Gemüse und Obst, unverpackt sowie Kräuter, Tees, Öl, Fruchtaufstriche, Suppen und weitere Spezialitäten, möglichst in Pfandgläsern, hergestellt in kleinen Manufakturen aus der näheren Umgebung. Die Gewerbeeinheit ist komplett neu modernisiert. Sie besteht aus Verkaufsraum, Kühlhaus, technisch vorinstallierter Küche, Büro/Aufenthaltsraum, Lagerfläche und Toiletten. Die Ausstattung des Ladens kann übernommen werden. Kontakt zu Lieferanten kann hergestellt werden. **BN-A-3440**

WEG-Verwaltung sucht Nachfolger/in: Kleine WEG Verwaltung im Raum Bonn/Euskirchen sucht Nachfolger/in; Einarbeitung möglich. **BN-A-3442**

Immobilienvermittlung - spezialisiert auf alle Modelle zur Immobilienverrentung sucht Nachfolger/in: Quereinsteiger mit Verkaufserfahrung und Immobilienkenntnissen als Nachfolger/in gesucht für ein spezialisiertes Immobilienbüro für die Vermittlung von allen gängigen Modellen zur Immobilienverrentung. **BN-A-3441**

Praxis für Physiotherapie in Bonn sucht Nachfolger/in: Alteingesessene ertragsstarke, wachsende Praxis für Physiotherapie in Bonn mit ausgezeichnetem Ruf. Aus Altersgründen soll die Praxis Zug um Zug an einen engagierten Nachfolger/in übergeben werden. **BN-A-3437**

GmbH Mantel zu verkaufen, langjährige gute Bonität: Vertrieb von Säulen und Analysegeräten, Gründung: 1991, Stammkapital: 51.129,19 Euro ab 01.07.2022 zu verkaufen. Gesellschaft ist sofort verfügbar und einsatzbereit. **BN-A-3435**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel
0228 2284-269
unkel@bonn.ihk.de



Fotos: Freepik, Fahme:Yehor Milohrodsky/unsplash

TOURISMUS POST CORONA ANFORDERUNGEN IN BONN/RHEIN-SIEG

Die Tourismusbranche als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Bonn/Rhein-Sieg leidet nach wie vor unter den Folgen der Corona-Pandemie. Der zuvor schon kritische Fachkräftemangel hat sich weiter verschärft, auch die Auswirkungen der Ukraine-Krise stellen eine große Herausforderung dar. Die Branche steht weiterhin unter enormen Druck – große gemeinsame Anstrengungen der Verwaltung, Wirtschaft und Gastronomie/Hotellerie sind notwendig, um die Attraktivität der Region in diesem Sektor wieder auf das gewohnte und geschätzte Niveau zu heben.

Wie aber sehen diese Notwendigkeiten und Anforderungen aus, was muss konkret „angepackt“, welche Maßnahmen müssen ergriffen und wer bzw. wo muss und kann Unterstützung geleistet werden? Nach einem Impulsreferat gibt es Gelegenheit zur Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung der Region Bonn/Rhein-Sieg, im Anschluss findet ein Workshop zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt.



Dienstag, 16. August 2022
Uhrzeit: 17.30 – ca. 21.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Haus der Springmaus
Frongasse 8-10 | 53121 Bonn



kostenfrei



Ansprechpartner:
Till Bornstedt
bornstedt@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-145



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492734





Foto: Mike C. Valdivia/unsplash

WORKSHOP GESCHÄFTSAUFBAU USA

Die USA sind nach wie vor die stärkste Wirtschaftskraft der Welt, die sich technologisch auf einem Höchststand befindet. Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg, die ihre Geschäfte in den USA ausbauen oder erstmals aufbauen und etablieren möchten, erhalten in dem Workshop wertvolles Know-how.

Welche Geschäftschancen bieten sich den deutschen Unternehmen, mit welchen Änderungen ist zu rechnen und wie sieht die aktuelle Rechtslage für Investitionen aus? Welche Bestimmungen gelten für die Einreise und Visa-Beantragung? Welche „Dos and Don'ts“ sind im Umgang mit den US-amerikanischen Geschäftspartnern zu beachten?

Im Rahmen eines 60-minütigen Workshops beantwortet Rechtsanwalt Hans-Michael Kraus, Partner bei Smith, Gambrell & Russel in Atlanta, diese Fragen und berichtet dabei aus seiner Praxis. Im Anschluss bietet er Interessierten nach vorheriger Anmeldung individuelle 30-minütige Gesprächstermine an.



Montag, 5. September 2022
Anmeldeschluss 31. August 2022
Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn



30,- Euro



Ansprechpartner:
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492740



Ihr Großhandel für
Büro- und Betriebsbedarf

BÜROPARTNER



Jetzt **KOSTENLOSEN**
Printkatalog anfordern!

Oder direkt
ONLINE bestellen.



BERUFSBILDUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

**INDUSTRIEMEISTER /
INDUSTRIEMEISTERIN (IHK)**

AUFSTIEGSFORTBILDUNG



Verabschiedungsfeier des Vollzeitlehrgangs im Juli 2022, Foto: IMS

Gepürfte Industriemeister IHK haben die Chance zum beruflichen Aufstieg in der Industrie. Als Bindeglied zwischen Führungsebene und Mitarbeitenden überzeugen sie nicht nur durch ihr technisches Wissen und ihre Führungsqualitäten. Ebenso können sie betriebswirtschaftliche Problemstellungen lösen und dadurch langfristig den Erfolg ihres Unternehmens sichern. Mit dieser Aufstiegsfortbildung wird im Deutschen Qualifikationsrahmen die gleiche Ebene wie ein Bachelor erreicht.

Der nächste Industriemeisterlehrgang in Teilzeit (schichtgebunden) für die Fachrichtungen Metall, Kunststoff- und Kautschuk, Elektrotechnik und Logistik beginnt am 1. Oktober 2022 mit dem Vorbereitungslehrgang auf die Auszubereignungsprüfung (IHK). Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage (www.ims-troisdorf.de) oder in einem persönlichen Gespräch.



Samstag, 1. Oktober 2022



Industriemeisterschule Troisdorf
Kerschensteinerstr. 4, 53844 Troisdorf



5.990 Euro (inkl. Auszubereignung)
davon ca. 1.500 Euro Eigenanteil inkl. Aufstiegs-Bafög
Alle Teilnehmenden haben Anspruch auf Aufstiegs-Bafög.
Die IMS informiert über weitere Zuschussmöglichkeiten.

Weitere Informationen unter www.ims-troisdorf.de
oder in einem persönlichen Gespräch.



Ansprechpartnerin:
Anke Schwerin
aschwerin@ims-troisdorf.de
Tel: 02241 409493



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

ONLINE-SPRECHTAG

ONLINE-SPRECHSTUNDE BERATUNGSFÖRDERUNG



Grafik: Freepik

In der „Sprechstunde Beratungsförderung“ informiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg online über Förderprogramme zur Beratung kleiner und mittelständischer Unternehmen. Mit dem neuen Angebot erhalten Unternehmen und Gründer/innen

die Möglichkeit, die Vielzahl an möglichen Projektförderungen aus Bund und Land kennenzulernen und zu prüfen, ob sie sich für ihren Bedarf eignen. Je nachdem wie weit eine Idee gereift ist oder wie digital oder nachhaltig sie ausgestaltet ist, gibt es viele Möglichkeiten für Zuschüsse in Beratung und/oder Investitionen.



Mittwoch, 17. August 2022
Uhrzeit: 9.00 - 10.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Ansprechpartner:
Christian Pinnekamp
pinnekamp@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-232



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492725



MULTIMEDIA

PRÄSENZVERANSTALTUNG

IT-SICHERHEITSTAG NRW

**SICHER SIEGEN -
CYBERANGRIFFE ELEGANT PARIEREN**

Cyber-Attacken, Datenschutz und Mitarbeiter-Sensibilisierung ... welche Themen müssen Unternehmen im Blick haben, um beim IT-Notfall bestmöglich vorbereitet zu sein und richtig reagieren zu können? Informationen, praktische Tipps, Hilfestellungen und ein Netzwerk von Experten und Anbietern bietet der IT-Sicherheitstag NRW. Er wird von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen sowie in diesem Jahr vom Kompetenzzentrum Digital.Sicher.NRW. HYBRID - SIE HABEN DIE WAHL ausgerichtet. Interessierte können den Infotag vor Ort erleben oder virtuell die Vorträge live am Arbeitsplatz verfolgen.

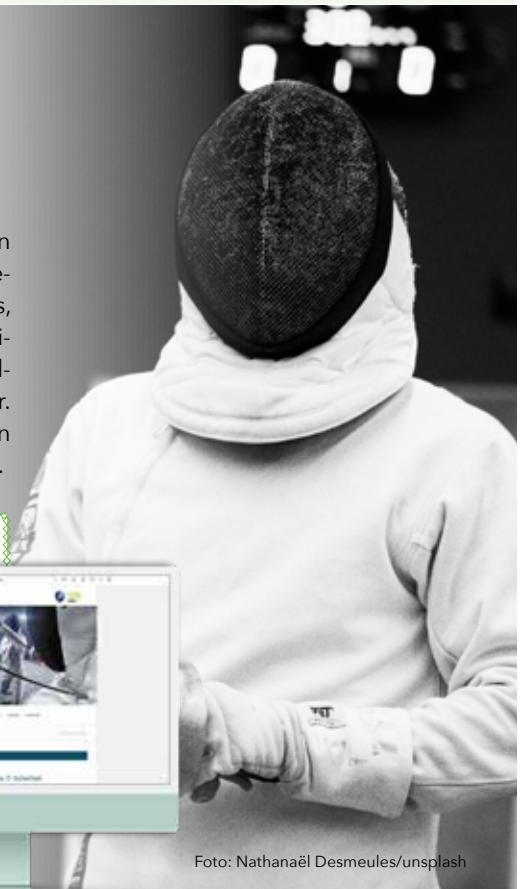


Foto: Nathanaël Desmeules/unsplash



Dienstag, 6. Dezember 2022
Uhrzeit: 10.00 - 16.30 Uhr



Siegerlandhalle,
Koblenzer Str. 151,
57072 Siegen



kostenfrei



Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
oberlies@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-138



Anmeldung:
www.it-sicherheitstag-nrw.de



MULTIMEDIA

ONLINEVERANSTALTUNG

EFFEKTIVER SCHUTZ DIGITALER IDENTITÄTEN

IDENTITÄTSMISSBRAUCH IM NETZ VERHINDERN



Foto: Freepik

Cybersicherheit beginnt für die Unternehmen heute bei der Absicherung digitaler Identitäten. Diese haben sich in den letzten Jahren rasant vermehrt und die Anforderungen an das Identity Management in den Unternehmen erhöht. So zählen identitätsbasierte Angriffe heute zu einer der größten Bedrohungen für die IT-Security. Die digitale Transformation, die Umstellung auf die Cloud und die Anforderungen an

die Remote-Arbeit haben es Cyberkriminellen noch leichter gemacht, Identitäten anzugreifen und zu missbrauchen. Die Veranstaltung geht auf die aktuellen Bedrohungslagen für digitale Identitäten ein und zeigt Schutz-Lösungen sowie Best Practice Beispiele auf.



Mittwoch, 12. Oktober 2022
Uhrzeit: 15.00 - 17.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
oberlies@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-138



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492752



AUSSENWIRTSCHAFT

ONLINEVERANSTALTUNG

**PRAXISWISSEN ZOLLABFERTIGUNG
VON CE-KENNZEICHNUNGSPFLICHTIGE WAREN**

In dem Live-Online-Training wird das Einfuhrkontrollsystem der EU im Hinblick auf CE-kennzeichnungspflichtige Waren (Maschinen, Elektronik, Schutzausrüstung Spielzeuge etc.) vorgestellt. Es wird insbesondere auf den Importprozess sowie die Zollkontrollen bei Importsendungen und die Zusammenarbeit zwischen den Zoll- und Marktüberwachungsbehörden eingegangen. Dabei gibt es Tipps und Tricks für die optimale Gestaltung des Imports und die ideale Vorbereitung des Unternehmens. Des Weiteren wird dargestellt, welche besonderen Zollverfahren alternativ zum Import in Betracht kommen, um z.B. Verbesserungen, Ausbesserungen bzw. technische Änderungen an der Ware durchzuführen oder diese nach einer Lagerung weiter zu versenden. Das Live-Online-Training hat das Ziel, die „formelle Checkliste“ der Zollverwaltung und die zolltechnischen Abläufe sowie Besonderheiten bei der Einfuhr von Waren mit CE-Kennzeichen zu veranschaulichen.



Donnerstag, 29. September 2022
(Anmeldeschluss 22.09.2022)
Uhrzeit: 10.00 - 11.45 Uhr

Die Veranstaltung findet online statt.

117,- Euro

Ansprechpartner:
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492731

AUSSENWIRTSCHAFT

PRÄSENZVERANSTALTUNG

**SICHER UNTERWEGS IM DEUTSCH-ITALIENISCHEN GESCHÄFT
VON ARBEITNEHMERENTSENDUNG BIS GRÜNDUNG
EINER GESELLSCHAFT**

Die wirtschaftlichen Verwerfungen der letzten Jahre haben die Vorteile nahe gelegener Märkte, sowohl für die Beschaffung als auch den Absatz gezeigt. Italien ist eines der größten Industrieländer direkt in der Nachbarschaft. Die bereits engen Wirtschaftsbeziehungen können sich in den kommenden Jahren noch verbessern – Italien ist ein Markt mit Potenzial.

In der Veranstaltung werden Experten und Expertinnen aus Italien und Deutschland erläutern, was bei Eintritt in diesen neuen Markt zu beachten ist – sei es bei ersten Sondierungen und Geschäftsreisen, bei Verträgen mit neuen Partnern oder bei einer Niederlassung vor Ort. Dabei werden u.a. auch Themen wie Arbeitnehmerentsendung, Verträge und Geschäftsabschlüsse oder die Gründung einer Gesellschaft behandelt.

Donnerstag, 29. September 2022
(Anmeldeschluss 27. September 2022)
Uhrzeit: 10.00 - 15.00 Uhr

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn

30,- Euro

Ansprechpartner:
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492736

VIRTUELLE SPRECHSTUNDE

NEUE MÄRKTE IN ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDERN



Neue Geschäftsmöglichkeiten liegen oft in weniger etablierten Märkten, etwa in der MENA-Region, Nordafrika oder in weiteren afrikanischen Ländern, Lateinamerika, Osteuropa und Asien. Die richtigen Geschäftskontakte herzustellen und Förderinstrumente zu kennen, ist für den Zugang zu diesen Absatzmärkten enorm wichtig. Neben den Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung bietet auch die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) verschiedene Instrumente und Angebote, unternehmerisches Engagement auf Augenhöhe und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Unternehmen, die sich für die Erschließung neuer Märkte in Entwicklungs- und Schwellenländern interessieren oder ihr Geschäft ausbauen möchten, bietet die Business Scoutin Tanja Völker einmal im Monat in einer kostenfreien EZ-Sprechstunde Gelegenheit für eine individuelle Beratung.

 Dienstag, 23. August 2022 (Anmeldeschluss 19.08.2022)
Uhrzeit: 12.00 - 16.00 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt.

 kostenfrei

 Ansprechpartnerin:
Tanja Völker
business-scout@bonn.ihk.de
Tel: 0221 1640-1556

 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492746



RHEINBLECH®

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790
 🌐 www.rhein-blech.de
 ✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
 Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren mit Sonnenenergie



Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

#GEMEINSAMUNTERNEHMEN
#GEMEINSAMBONNRHEINSIEG

IHK BONN/RHEIN-SIEG ZIEHT BILANZ EIN JAHR NACH FLUT UND HOCHWASSER



Foto: Alexander Thelen

Ein Jahr nach der Flut und dem Hochwasser im Rhein-Sieg-Kreis hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg im Juli Bilanz über Schäden und Hilfen für betroffene Unternehmen gezogen. „Besonders betroffen waren dabei Unternehmen in der Stadt Rheinbach und der Gemeinde Swisttal mit den Ortsteilen Odendorf, Miel und Heimerzheim“, so IHK-Geschäftsführer Michael Fark: „Bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind bislang gut 50 Anträge von Unternehmen eingegangen, weitere sind in Vorbereitung. Angesichts von über 1.200 telefonischen und E-Mail-Kontakten zu Unternehmen, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern oder Privatpersonen mit den IHK-Fluthilfeteams waren aber auch bei uns höhere Zahlen erwartet worden.“

Fark begründet dies mit der schwierigen Gutachtersituation, den komplexen Antragsverfahren sowie der Regulierung von Schäden über die Versicherungen oder als Privatpersonen. Fark: „Insgesamt hat die IHK bislang rund 50 Prozent der Anträge positiv beschieden, bei vielen gibt es noch Rückfragen bzw. sind die Anträge nicht vollständig. Die bislang geltend gemachten Billigkeitsleistungen belaufen sich auf rund drei Millionen Euro.“ Man rufe betroffene Unternehmen auf, sich zeitnah bei der IHK zu melden. Das gelte insbesondere für

Unternehmen, die Probleme mit Versicherungsunternehmen haben und/oder bislang noch nicht auf die Aufbauhilfe zurückgreifen wollten.

Für die Zukunft fordert die IHK im Planungsbereich eine ausgewogene Ausweisung von Schutzflächen, Freiflächen sowie Wohn- und Wirtschaftsflächen. Bezüglich der Infrastruktur müssten die Verkehrswege angesichts stetig zunehmender Verkehrsaufkommen dringend erweitert und ergänzt werden. Zusätzliche Kapazitäten müssen beim ÖPNV (Bahn- und Busverbindungen) geschaffen werden. Auch hier muss Hochwasserschutz in der Planung eine größere Bedeutung erlangen. Hierzu zählen Retentionsflächen, Rückhaltebecken oder Sperrbauwerke. Dabei sollte ein Wiederbebauungsverbot sollte nur letztes Mittel sein, technischen Schutzmaßnahmen sollten Vorrang haben. Hierzu zählen Maßnahmen für bestehende und in der Planung befindliche Wohn- und Gewerbestandorte sowie für kritische Infrastruktur wie Umspannwerke oder Krankenhäuser, aber auch die Entwicklung von Fließmodellen, um die potenzielle Betroffenheit jedes einzelnen Unternehmens oder jeder Einrichtung im Vorfeld feststellen zu können.

#GEMEINSAMLUDWIG #LUDWIG2022 #LUDWIGUNTERNEHMENSPREIS

LUDWIG 2022

GEHT AN JOSEF KÜPPER SÖHNE



Sieger **Peter Küpper** und **Verena Küpper-Racke** mit dem „Ludwig 2022“ (Bildmitte). Insgesamt wurden sieben Unternehmen mit dem „Ludwig 2022“ ausgezeichnet.

Die **Josef Küpper Söhne GmbH** ist Gesamtsieger 2022 beim regionalen Mittelstandswettbewerb „Ludwig“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer (HWK) zu Köln und SC Lötters. Dabei stellte die Jury die hohe Ausbildungsquote, das konsequente und nachhaltig betriebene Wachstum und die umfassende Digitalisierung des Unternehmens heraus. Die Preisverleihung fand mit Unterstützung der Kooperationspartner Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn Mitte Juni im neuen Rhein-Sieg-Forum in Siegburg statt.

„Der Wettbewerb 2022 war wieder ein voller Erfolg. Die 17 teilnehmenden Unternehmen haben sich sehr gut präsentiert, so dass die Jury wieder einmal Schwerstarbeit zu leisten hatte“, sagte IHK-Vizepräsidentin und Schirmherrin Sabine Baumann-Duvenbeck bei der Preisverleihung, die vor weit mehr als 200 Gästen stattfand.

Weitere Preisträger sind **Dirk Müller Gebäudedienste GmbH** (Bonn) in der Kategorie Bonner Weltbürger (Wachstum, Performance), **fünfdrei eventagentur GmbH** (Bonn) in der Kategorie Tonkünstler (Marketing) sowie **tarent solutions GmbH** (Bonn) in der Kategorie Humanist (CSR-Aktivitäten). **ALHERR DreiTrade GmbH** (Lohmar) siegte in der Kategorie Visionär (Innovation) und das **V-Hotel GmbH** (Bonn) in der Kategorie Naturfreund (Nachhaltigkeit). Der Preis für die Unternehmensnachfolge ging an die **Alurit GmbH** (Troisdorf).

Nach dem Ludwig 2022 ist vor dem Ludwig 2023.

Gemeinsam freuen sich Veranstalter und Partner darauf, im Herbst mit den Vorbereitungen für die Runde 2023 zu starten.

#AUSBILDUNGSTARTEN - AUSBILDUNGSBAROMETER JULI 2022

55 PROZENT DER AUSBILDUNGSPLÄTZE UNBESETZT - BESTE CHANCEN FÜR LEHRSTELLENSUCHENDE



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg verzeichnet am Ausbildungsmarkt ein leichtes Sommerhoch. Zum 30. Juni 2022 waren bei der IHK 1.494 neue Ausbildungsverträge eingetragen. Das sind 10,1 Prozent mehr als im Vorjahr (2021: 1.357 Verträge). Bei der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg haben die IHK-Unternehmen 2.403 freie Ausbildungsstellen gemeldet. Davon sind noch 1.320 Stellen unbesetzt.

„55 Prozent der Ausbildungsplätze sind unbesetzt - das ist ein Paradies für Lehrstellensuchende. Sie haben beste Chancen auf dem Ausbildungsmarkt“, so Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesiche-

rung bei der IHK, der sowohl an Bewerbende als auch an Betriebe appellierte, das ‚Sommerhoch‘ zu nutzen und „jetzt aktiv zu werden und Ausbildungsverträge abzuschließen.“

Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) empfiehlt Hindenberg, ihre Ausbildungsplätze beim IHK-Projekt Passgenaue Besetzung (www.ihk-bonn.de, Webcode: @296) und bei der Agentur für Arbeit als zentralen Marktplatz für Ausbildung zu melden.

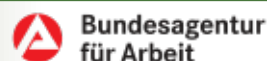


ZAHLEN DER IHK BONN/RHEIN-SIEG (seit 1. Januar 2022)



	30.06.2021	30.06.2022	Differenz
Neu eingetragene Ausbildungsverträge	1.357	1.494	+ 10,1 Prozent
Davon:			
kaufmännisch	908	1.053	+ 15,9 Prozent
gewerblich-technisch	415	440	+ 6,0 Prozent

ZAHLEN DER AGENTUR FÜR ARBEIT (seit 1. Januar 2022)



Gemeldete Stellen	4.298	4.091	- 4,8 Prozent
Gemeldete Bewerber	4.220	4.159	- 1,4 Prozent
Unversorgte Bewerber	1.688	1.658	- 1,8 Prozent
Unbesetzte Ausbildungsstellen	1.904	2.135	+ 12,1 Prozent

ÄNDERUNGEN IN DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG



In der Vollversammlung der IHK haben sich in zwei Wahlgruppen Änderungen ergeben. Ausgeschieden sind Werner Vendel, Inhaber Getränke-Service Vendel e.K., Bonn (Wahlgruppe III, Einzelhandel mit mehr als 20 Beschäftigten) und Mathias Welteroth, LEMO Maschinenbau GmbH, Niederkassel (Wahlgruppe I, Industrie/Produzierendes Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten)

Für sie rücken diejenigen Kandidaten nach, die bei der Wahl in der betreffenden Wahlgruppe die nächsthöhere Stimmzahl erhalten haben: **Holger Lukschütz**, besonders bestellter Bevollmächtigter Appelrath Cüpper GmbH, Köln, und **Anton Enenkel**, Geschäftsführer der Frings GmbH als Komplementär der Heinrich Frings GmbH & Co. KG, Rheinbach.

NORA MÜHLMANN

Nora Mühlmann hat 2022 für ihre Geschäftsidee das NRW-Gründerstipendium bekommen. Für ihr Label Romi & me entwirft sie schöne Textilien mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. In ihrem Gartenstudio außerhalb von Bonn stellt sie dafür natürliche Farbstoffe aus Pflanzen und Lebensmittelabfällen her. Damit haucht sie alten Stoffen neues Leben ein und schafft zeitlose Unikate. Nach eigenem Bekunden möchte sie auf diese Weise auch andere Menschen zu einer ganzheitlicheren, nachhaltigeren und kreativeren Lebensweise inspirieren.

www.romiandme.com  <https://www.instagram.com/romiandme/>



WAS HAT SIE ZUR GRÜNDUNG EINES EIGENEN UNTERNEHMENS BEWOGEN?

Das war ein langer Prozess. Ich habe im Bachelor Wirtschaft und Chinesisch studiert und hatte schon immer den Wunsch, Dinge zu entwerfen und zu kreieren. Aber erst nachdem ich kurz vor der Pandemie Mutter geworden bin, habe ich mich wieder mehr mit dem Nähen und Herstellen von Kleidung und Accessoires beschäftigt. Ich habe vor allem alte Stoffe verwendet und upcycled. Und hatte dabei die Idee, die Stoffe mit Naturfarben zu färben. Jetzt sind Naturfarben der Schwerpunkt meiner Arbeit, einschließlich der dazu gehörigen Workshops und Online-Tutorials.

WAS SOLLTEN GRÜNDENDE BEACHTEN?

Meiner Meinung nach ist es wichtig, bei der Schritt-für-Schritt-Entwicklung des eigenen Unternehmens geduldig und fokussiert zu bleiben. Ich bin mir sicher, dass jede*r kreative Unternehmer*in nachvollziehen kann, dass sich bei mir fast 100 Prozent meiner Zeit um das eigene Label dreht. Selbst wenn ich mich an einem Sommernachmittag an der Sieg entspanne, denke, plane und träume ich über potenzielle Projekte, Dinge, die ich tun muss oder möchte. Das kann auch überwältigend werden. Hier den Fokus zu bewahren, kann eine große Herausforderung sein.

WIE FINDEN SIE DAS GRÜNDERSTIPENDIUM?

Fantastisch! Das Gründerstipendium gibt mir die Möglichkeit mich ganz auf die Konzeption und Umsetzung meiner Gründeridee zu konzentrieren. Durch das Stipendium habe ich mehr unternehmerischen Freiraum und die Chance, meine Projekte ohne Druck umsetzen und damit mehr Kreativität entfalten zu können.

WAS VERSTEHEN SIE UNTER NACHHALTIGKEIT - PRIVAT UND ALS UNTERNEHMERIN?

Nachhaltigkeit ist DAS Schlagwort unserer Zeit. Ich verstehe darunter, Umwelt- und Klimaschutz in meinen Alltag und meine Tätigkeiten zu integrieren. Privat fahre ich fast ausschließlich Fahrrad oder mit dem ÖPNV und versuche meinen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch Dinge zu reparieren, anstatt sie wegzuworfen. Wir leben in einer Wegwerf-Gesellschaft und haben verlernt, wie man beispielsweise Löcher stopft oder aus alten Dingen Neues schafft. Genau hier möchte ich ansetzen. Mit meinen Produkten und meinen Workshops möchte ich Anreize, Inspiration und Alternativen zu herkömmlich gefärbten und hergestellten textilen Produkten geben. Leider werden nur ein Prozent unserer Alt-Textilien zu neuer Kleidung und Accessoires upcycled. Meiner Meinung nach ist aber selbst ein OEKO-Tex zertifizierter, chemisch gefärbter Stoff eine Ressource, deren Wiederverwertung einen positiven Impact auf unsere Umwelt hat. Deswegen möchte ich für das Thema Upcycling und Färben mit Pflanzen mehr Bewusstsein schaffen.

WIE NACHHALTIG IST BONN UND DER RHEIN-SIEG-KREIS?

Was Mobilität angeht, finde ich sind Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis schon gut aufgestellt. Wir wohnen in einem Dorf und alle zehn Minuten fährt ein Bus nach Bonn oder Siegburg, das ist super. Leider fällt mir immer wieder auf, wie schlecht die Radwege ausgebaut sind. Nachhaltigkeit bedeutet für mich aber auch, dass es sichere und gut befahrbare Fahrradwege gibt. Häufig sind am Straßenrand zwar viele Parkplätze vorhanden, die das Stadtbild nicht gerade verschönern, doch der Fahrradweg ist - wenn überhaupt - nur als gestrichelte Linie auf der Straße vorhanden. Da ist definitiv noch Luft nach oben.

IHR TIPP FÜR EINEN FREIEN TAG IN DER REGION?

Wir wohnen an der Sieg und ich kann nur empfehlen, hierhin eine Fahrradtour zu machen. Der Radweg ist sehr schön und unterwegs gibt es viele grüne, ruhige Stellen zum Picknicken und Schwimmen. Und nicht nur bei Durst kann man sich mit der schönen, kleinen Siegfähre zum Biergarten übersetzen lassen.

6X NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome,
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: blome@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0422

Erscheinungsdatum: 29. Juli 2022
Nächste Ausgabe: 30. September 2022
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2022

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Zielgerichtet. Schon vor dem Start.

Der Audi RS Q3¹ im Businessleasing.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:
z. B. Audi RS Q3, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 10,8; außerorts 7,7; kombiniert: 8,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 201 g/km; CO₂-Effizienzklasse: E.

Nardograu, Alcantara/Leder-Kombination, Dekoreinlagen Aluminium Race anthrazit, Optikpaket schwarz, Sportkontur-Lederlenkrad im 3-Speichen-Design unten abgeflacht mit Multifunktion plus und Schaltwippen, LED-Scheinwerfer, LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht u. v. m.

Leistung:	294 kW (400 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 monatliche Leasingraten à	€ 499,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis zum 31.12.2022.

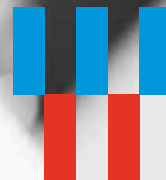
¹ Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 11,0-10,8; außerorts 7,9-7,7; kombiniert 9,0-8,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 206-201 g/km; CO₂-Effizienzklasse: E; Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler/Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine/Genossenschaften/Verbände/Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn, Tel.: 02 28 / 44 91-1 20
audi-bonn@auto-thomas.de, www.thomas-bonn.audi

AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE



NetCologne

IT kütt von uns.

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,
Internet und Telefonie aus einer Hand.

Thiemo Funke
Vertriebsspezialist
NetCologne IT Services
netcologne.de/itk

Uns verbindet mehr.